Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł, vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. — **Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung 2c.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Fernruf Nr. 3594 und 3595.**

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 145 Bydgoszcz/Bromberg, Mittwoch, 29. Juni 1938 **62. Jahrg.**

Des gesetzlichen Feiertages Peter und Paul wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung am Donnerstag, dem 30. Juni, nachmittags, ausgegeben.

„Der ewige Feind."

Die abgekühlte Liebe der lateinischen Schwestern.

Wie verschüttet das Verhältnis zwischen Rom und Paris ist, davon legt die folgende italienische Pressestimme Zeugnis ab. Das alte faschistische Blatt in Bologna, „Resto del Carlino", schrieb unter der Überschrift „Der ewige Feind": Selten hat man zwei Länder gesehen, die sich so verabscheuen, wie Italien und Frankreich. Wir können feststellen, daß unser Volk von ganzem Herzen Frankreichs Antipathie erwidert. Wir fügen hinzu, daß es Zeit ist, stolz auf unseren Zorn gegen Frankreich und die Franzosen zu sein. Wer hat unsere Ansprüche am Ende des Weltkrieges angefeindet? Frankreich! Wer hat den Faschismus bekämpft? Frankreich! Wer hat die Sanktionen mit der ganzen Wut angewandt? Frankreich! Unserem ausgesprochenen Antibolschewismus, wie er sich im Antikomintern-Pakt dokumentiert, wurde die französisch-sowjetrussische Allianz entgegengestellt. Wir sehen die zivilisatorische Expansion Japans mit Sympathie, Frankreich trat für die chinesische Bolschewistenfreundlichkeit ein. Wir sind Freunde des nationalsozialistischen Deutschlands, Frankreich sein erbitterter Feind. Wir geben unser Blut für den Sieg Nationalspaniens, Frankreich für die spanischen Bolschewisten. Die Toten Spaniens klagen Frankreich an."

Daß diese scharfe Sprache keine Ausnahme darstellt, geht aus der Meldung hervor, daß der italienische Minister Starace, in seiner Eigenschaft als Parteisekretär in dem Verordnungsblatt der Partei, auf das Buch des italienischen Historikers Arcaris, „Frankreich in der italienischen Meinung von 1859 bis 1870", empfehlend aufmerksam machte. In diesem Buch werden zahlreiche Briefe und Aufsätze von zeitgenössischen Staatsmännern und Diplomaten angeführt, aus denen die italienfeindliche Stimmung der Franzosen hervorgeht.

Welch eine Wandlung hat sich in Italien damit vollzogen! Denn vor dem Kriege war es Rom, das trotz des Dreibundes um die französische Freundschaft warb. Dieser tiefgehende Umschwung in der italienischen Stimmung gegenüber Frankreich setzte schon vor der Machtergreifung durch den Faschismus in Italien ein. Rom, das durch seinen Anschluß an die Entente glaubte, auf Dankbarkeit rechnen zu können, sah sich bei den Verhandlungen in Versailles enttäuscht. Der italienische Vertreter Orlando wurde von der Großen Vier als fünftes Rad am Wagen behandelt. Der Gegensatz wurde zeitweise so stark, daß Orlando Versailles verließ. Die Römische Regierung aber fühlte sich damals nicht stark genug, um die Politik der Abstinenz durchhalten zu können. Es kam zu einem lahmen Kompromiß. Seitdem schmerzte es Italien, daß es bei seiner stark wachsenden Bevölkerung ohne kolonialen Besitz geblieben war.

Seit Mussolini den Faschismus zum Siege führte, hat er mit größter Zähigkeit die kolonialen Ansprüche Italiens vertreten. Im Jahre 1935 schien der Duce an sein Ziel gelangt zu sein. Während des Besuchs von Laval in Rom kam es zu dem Einverständnis, in dem Mussolini für den Eintritt in die sogenannte Stresa-Front die Besitzergreifung Abessiniens zugestanden wurde. Damals sang in der französischen Kammer Laval ein Loblied auf den italienischen Staatsmann und auf die Freundschaft zwischen den beiden lateinischen Staaten!

„Ich richte hier an Mussolini eine persönliche Ehrenbezeigung. Ich bin von seiner Entschlußkraft bezaubert. Vom ersten Augenblick an hat er verstanden, daß wir darin einig sind, dem Frieden durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit Frankreichs und Italiens zu dienen." Die guten Beziehungen begannen sich zu trüben, als die Französische Regierung unter dem Einfluß Herriots die Bündnispolitik mit Sowjetrußland zu betreiben begann. Als der Duce dann noch mit den Abessinienplänen ernst zu machen begann, erkannte Paris zu seinem Schrecken, daß etwaige Sekundantendienste an Italien Frankreich leicht die englische Freundschaft kosten könnte. Es folgte die Sanktionspolitik, die zwar in erster Linie von Eden betrieben wurde. Rom aber empfindet das Abschwenken Frankreichs bis auf den heutigen Tag als Verrat, den es nicht gewillt ist, zu vergessen.

Nur wenn man sich diese politische Entwicklung ins Gedächtnis ruft, wird man verstehen, wie es Chamberlain und seinem neuen Außenminister Lord Halifax möglich war, sich verhältnismäßig schnell mit Italien zu verständigen, obgleich zwischen beiden Staaten die heikle Mittelmeerfrage stand. Die italienisch-französischen Besprechungen dagegen sind schon bei der Behandlung der Vorfragen gescheitert, freilich nicht zuletzt deshalb, weil Frankreich während der Tschechenkrise alles vermeiden will, was den russischen Bundesgenossen verschnupfen könnte. In Rom hat man unzweideutig erklärt, daß Verhandlungen nur dann Aussicht auf Erfolg hätten, wenn Paris zwischen Rom und Moskau seine Wahl treffen würde. Das aber kann Frankreich, solange es seine osteuropäische Bündnispolitik aufrechterhalten will, nicht tun. Denn die Tschechoslowakei ist der letzte Staat, der bisher blindlings alle Evolutionen der französischen Politik mitgemacht hat, während alle anderen Staaten, wie Polen, Rumänien und Südslawien eigene Wege gehen. Polen und Rumänien haben sogar keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie rote Truppen nach der Tschechoslowakei nicht über ihre Territorien marschieren lassen werden.

Wie ernst die europäische Lage durch dieses Festhalten Frankreichs an dem russischen Bündnis geworden ist, haben in den letzten Tagen französische Rechtspolitiker festgestellt. Der französische Abgeordnete Montigny machte dem früheren Außenminister Paul-Boncour im „Journal" den Vorwurf, er hätte auf einer militärischen Intervention in Spanien bestanden, wäre jedoch bei dem Generalstab auf lebhaften Widerstand gestoßen. Und der Abgeordnete Flandin behauptete zusammen mit dem Leitartikler des „Jour", Barvoux, daß am 21. Mai auf dem Schreibtisch des Ministerpräsidenten Daladier der Mobilmachungsbefehl zur Unterschrift gelegen hätte. Der französische Ministerpräsident hat zwar dieser Behauptung widersprochen, doch ist Flandin bei seiner Ansicht geblieben. Wie nicht anders zu erwarten, hat die Meldung von dem bereit gehaltenen Mobilisierungsbefehl die italienische Stimmung gegen Frankreich aus naheliegenden Gründen noch weiter abgekühlt.

So sieht sich Frankreich — zwanzig Jahre nach dem größten Triumph der französischen Politik in Versailles — an all seinen Grenzen von Staaten umgeben, mit denen seine Beziehungen erkaltet sind. Auch in Osteuropa, wo Frankreich anfänglich viele Freunde besaß, ist es einsam um Marianne geworden. Der einzige Lichtblick bleibt das gute Verhältnis zu England, während die Bundesgenossenschaft mit Rußland von vielen einsichtigen Franzosen nur als Last empfunden wird. Besonders schwer ins Gewicht fällt in Paris die italienisch-spanische Freundschaft, denn diese wäre im Kriegsfall imstande, die Verbindung zwischen dem französischen Mutterlande und den Kolonien mit ihrem großen Rekrutenvorrat zu durchschneiden. Das Kräfteverhältnis hat sich verschoben. Der Machtzuwachs Italiens unter der Führung Mussolinis ist erstaunlich. Solange Frankreich diese Tatsache nicht anerkennen will, wird die Verständigung zwischen den beiden Staaten kaum eine Verwirklichung finden und das Wort der „Resto del Carlino" vom „ewigen Feind" zu Recht bestehen.

Axel Schmidt.

Paris und London warnen Japan.

Aus London wird gemeldet:

Auf eine Anfrage im Unterhaus teilte der parlamentarische Unterstaatssekretär im Foreign Office R. A. Butler am Montag mit, daß die Britische und die Französische Regierung Japan davon verständigt hätten, daß die Besetzung der chinesischen Insel Hainan durch japanische Truppen geeignet sei, unerwünschte Komplikationen herbeizuführen. Weiterhin gab er bekannt, daß Großbritannien und Frankreich sich im Falle des Auftretens solcher Komplikationen jede erforderliche Hilfe leisten würden.

Aus Hongkong berichtet ferner der „Daily Standard", die dortigen britischen Marinebehörden hätten bekanntgegeben, sie würden keinerlei Störung der britischen Schiffahrt durch die Japaner dulden. Die Kapitäne britischer Handelsschiffe haben demgemäß Anweisung erhalten, an Bord kommenden japanischen Offizieren oder Beamten nur solche Papiere zu zeigen, welche zum Nachweis des Rechtes zur Führung der britischen Flagge erforderlich seien. Darüber hinaus seien die Japaner nicht berechtigt, irgendwelche Papiere oder gar die Ladung zu untersuchen.

Wie aus Tokio gemeldet wird, hat ein Vertreter des japanischen Außenministeriums die Erklärung abgegeben, die Regierung Japans sei zufrieden, daß sich die Regierung Frankreichs dem japanischen Botschafter in Paris Sugimura gegenüber bereiterklärt habe, alle weiteren Waffenlieferungen nach China einzustellen. Japan werde eine strenge Kontrolle darüber ausüben, ob dieses Versprechen praktische Anwendung findet.

China erhält eine französische Anleihe.

Tokio, 28. Juni. (PAT) Nach hier eingetroffenen Meldungen ist am 22. d. M. in Paris ein Vertrag unterzeichnet worden, auf Grund dessen China von einer französischen Bankengruppe eine Anleihe in Höhe von 150 Millionen Frank erhält, um in Südchina eine Eisenbahnlinie zu bauen.

Beratung der europäischen Mächte.

Tokio, 28. Juni. (PAT) Die japanische Presse berichtet, daß in Hongkong **Beratungen der Botschafter Englands, Italiens, Frankreichs und Deutschlands** stattfinden. Nach Mitteilungen der japanischen Presse habe sich Tschiangkaischek an England mit der Bitte gewandt, im chinesisch-japanischen Konflikt die Vermittlerrolle zu übernehmen.

Der deutsche Botschafter in China Trautmann

ist bekanntlich nach Berlin gerufen worden. Er ist bereits mit dem Flugzeug unterwegs. In gut unterrichteten Kreisen sind Gerüchte verbreitet, wonach Deutschland und Italien sofort nach dem Fall Hankaus die diplomatischen Beziehungen mit der Regierung Tschiangkaischeks aufgeben werden. (Dieses Gerücht dürfte nicht stimmen! Es trägt den Charakter einer Zweckmeldung, die Mißtrauen gegen Deutschland und Italien verbreiten soll. D. R.)

Erneuter Vorstoß der Japaner auf Hankau

Tokio, 28. Juni. (PAT.) Das Vordringen der japanischen Streitkräfte auf Hankau, das durch die Hochwasserkatastrophe unterbrochen worden war, ist mit aller Energie wieder aufgenommen worden. In Verbindung mit der Luftwaffe ist es den japanischen Truppen geglückt, mehrere chinesische Divisionen westlich vom Überschwemmungsgebiet aufzureiben. Andere japanische Streitkräfte konnten noch weiter westlich vordringen. Die Chinesen ziehen sich südlich der Bahnlinie Peking—Hankau zurück. Die japanischen Streitkräfte haben das Überschwemmungsgebiet südlich von Tschungmau (auf halbem Wege zwischen Kaifeng und Tschengtschau) überschritten. Das ganze Gebiet westlich der Überschwemmungsgebiete befindet sich bereits in den Händen der Japaner.

In einem Gefecht bei Yuschih fielen 800 Chinesen.

Die Japaner dringen gleichfalls in die Provinz Tschansi ein und bereiten sich dazu vor, den Gelben Fluß an mehreren Stellen zu überschreiten und in Richtung auf Yumen vorzudringen. Das Ziel der japanischen Operationen dürfte hier die Ortschaft Fenglingfu nördlich des Gelben Flusses sein. Die Japaner wollen die hier operierende kommunistische Chinesenarmee aufreiben.

Wie weiter aus Tokio gemeldet wird, sollen die japanischen Luftstreitkräfte bisher ein Drittel der chinesischen Luftmacht vernichtet haben. Allein in den letzten beiden Tagen sollen 30 chinesische Flugzeuge vernichtet worden sein.

Verstärkung der japanischen Mobilisierung.

bei Einmischung dritter Mächte wird Tokio bis zum Siege kämpfen.

Aus Tokio meldet der Ostasiendienst des DNB:

Der Kriegsminister kündigte neue eingreifende Maßnahmen zur Verstärkung der Mobilisierung an. Er forderte ferner, daß das gesamte Volk, die Regierung und die Wehrmacht sich noch enger zusammenschließen. Es müßten alle Voraussetzungen für eine kraftvolle Vereinigung des Konfliktes in China geschaffen werden.

Der japanische Kriegsminister stellte sodann fest, daß Japan auch dann seine Ziele in China durchsetzen werde, wenn Tschiangkaischek stärkere Bindungen mit dritten Mächten eingehen sollte und diese Mächte versuchten, neue Konzessionen zu erhalten.

Die Frage der Kriegserklärung an China sei in Tokio gründlich überlegt worden. Dabei habe man festgestellt, daß ein solcher Schritt bisher nicht unbedingt notwendig gewesen sei.

In politischen Kreisen erblickt man in der Erklärung des Kriegsministers das Ergebnis des letzten engeren Kabinettsrates, der auf eine endgültige Absage an Tschiangkaischek und die hinter ihm stehenden Kreise hinauslief, welche die antijapanische Bewegung leiten und Anschluß an dritte Mächte suchen.

Deutsch-englische Verständigung

in der Frage der österreichischen Schulden.

London, 28. Juni. (PAT) Reuter berichtet: Zwischen den Regierungen Englands und Deutschlands kam es nach der Beendigung der Freitag-Besprechungen über die Frage der österreichischen Schulden zu einer Art Verständigung. Nunmehr sollen die Sachverständigen die Möglichkeiten der Anbahnung normaler Handelsbeziehungen zwischen beiden Staaten prüfen.

Im Zusammenhang damit berichtet der diplomatische Korrespondent der „Sunday Dispatch", daß die Englische Regierung im Laufe der Unterredungen mit der Regierung Deutschlands in Sachen der österreichischen Anleihen einen Wunsch vorgebracht habe, der von weitgehender Bedeutung sein kann. Die Englische Regierung hat nämlich den Wunsch ausgesprochen, daß für den Fall weiterer Veränderungen, die eventuell in Europa zugunsten Deutschlands eintreten können, Deutschland alle Verpflichtungen und nicht nur die Aktiva übernehmen soll. Sollte die Englische Regierung das Einverständnis Deutschlands in dieser Angelegenheit erhalten, so sei England zu einem Kompromiß in Sachen der österreichischen Schulden im Sinne der deutschen Wünsche bereit.

Rotspanien in Rot!

DNB meldet aus Barcelona:

In Barcelona fand eine außerordentliche Beratung der sowjetspanischen Volkskommissare unter dem Vorsitz Negrins statt, die ein bezeichnendes Eingeständnis der ernsten militärischen Situation der Bolschewisten erbrachte. Um die nicht mehr zu verhindernde Niederlage noch einmal hinauszuschieben, wurden von den spanischen Bolschewisten außerordentliche Maßnahmen beschlossen, so u. a. der Ausbau der Verteidigungsstellungen, namentlich in der Provinz Valencia und die Rekrutierung aller Dienstfähigen. Außenkommissar Veldajo ließ seinen Genossen einen Bericht über die Empörung und einmütige Ablehnung der angedrohten Racheaktionen Sowjetspaniens durch alle europäischen Staaten erstatten.

Während die Volkskommissare am Beratungstisch ihre Notmaßnahmen beschließen, laufen immer neue Schreckensmeldungen aus den rotspanischen Städten ein. So werden in vielen Orten die Einwohner zwangsweise abtransportiert, wobei die Familien vollkommen auseinandergerissen werden und einer über das Schicksal des anderen nichts erfährt.

Valencia und Alicante erneut bombardiert

Einer Havasmeldung aus Valencia zufolge ist der dortige Hafen am Montag vormittag von einigen nationalspanischen Flugzeugen bombardiert worden. Ein Matrose des britischen Dampfers „Arlon" sei bei dieser Gelegenheit getötet und der 3. Offizier verletzt worden.

Eine Londoner Meldung Reuters besagt, daß bei einer Bombardierung der militärischen Anlagen von Alicante der englische Dampfer „Farnham" getroffen worden sei, wobei drei Angehörige der Besatzung ums Leben kamen.

Ein teuflischer Plan.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat die Drohung der Regierung von Barcelona Unruhe in der französischen Öffentlichkeit verursacht, weil man befürchtet, daß diese Drohung durch eine Unvorsichtigkeit verwirklicht werden könnte. Man hofft, daß der sofort einsetzende Gegendruck von London und Paris diesen Plan im Keime ersticken wird. Im allgemeinen stellt die französische Presse den Plan der spanischen Bolschewisten als Wahnsinnsgeste hin.

Der außenpolitische Leitartikel des „Journal" betont, daß London absichtlich die Bombe zum Platzen gebracht habe, indem es die sowjetspanische Androhung der breitesten Öffentlichkeit bekanntgegeben habe. Dies sei das beste Mittel gewesen, die Wirkung der Angelegenheit abzustoppen.

Der Außenpolitiker des dem Quai d'Orsay nahestehenden „Petit Parisien" schreibt u. a.: Die Machthaber von Barcelona würden durch die Ausführung ihrer Drohung nur ihren eigenen Untergang beschleunigen und der Zivilbevölkerung, die sie zu schützen vorgeben, neues Leid auferlegen. Eine Verallgemeinerung des spanischen Konflikts würde ein europäisches Unheil sein. London und Paris seien entschlossen, dieses Unglück abzuwenden.

Königreich Palästina.

Ein Vorschlag des Emirs Abdullah.

Während die sogenannte zweite britische Palästina-Kommission augenblicklich damit beschäftigt ist, an Ort und Stelle die Möglichkeit der Teilung zu überprüfen, schenkt man besonders in jüdischen Kreisen in Palästina dem Plan des Emirs Abdullah von Transjordanien besondere Beachtung. Dieser Plan, der bereits vor einem Monat der englischen Öffentlichkeit bekanntgegeben wurde, sieht **ein aus Palästina und Transjordanien vereinigtes Königreich unter einem arabischen Herrscher** vor, dessen Krone sich natürlich Abdullah selbst zugedacht hat. Dieses Reich würde für weitere zehn Jahre ein britisches Mandat nach dem Muster des 1932 aus der Mandatseigenschaft entlassenen Irak sein. **Den Juden würde in gewissen Gebieten Autonomie und unbeschränkte Einwanderung zugestanden werden sowie anteilmäßige Vertretung im gesetzgebenden Rat und in der Regierung.**

Die Juden in Palästina begrüßen diesen Vorschlag, weil er überhaupt das erste Anzeichen der Araber zur Verhandlungsbereitschaft ist und weil dieser Plan, obwohl er anscheinend für die Juden auf die Dauer den Status einer Mitwirkung vorsieht, jedenfalls für die nächsten zehn Jahre den britischen Einfluß weiter gewährleistet.

Die radikalen Teile der arabischen Bevölkerung — und das ist die starke Mehrheit — lehnen den Plan ab und hören vorläufig auch nicht auf die Einwände des Emirs Abdullah, daß dies vermutlich der beste Weg sei, die Teilung zu vermeiden und gleichzeitig die Erlangung der Souveränität in greifbare Nähe zu rücken.

Wenngleich daher der Vorschlag des Herrschers von Transjordanien nur als ein weiterer Versuchsballon gewertet werden darf, so ist er doch von allen dem Teilungsplan entgegengesetzten Vorschlägen derjenige, der die meiste Aussicht hat, eine Verhandlungsgrundlage zwischen den beiden feindlichen Parteien in Palästina abzugeben.

Englische Flottenbasis im Schwarzen Meer?

Der Besuch des Königs Karl II. von Rumänien beim türkischen Staatspräsidenten Kemal Atatürk und die Reise des früheren rumänischen Ministerpräsidenten Tatarescu nach London stehen nach wie vor im Mittelpunkt des Interesses der politischen Kreise Rumäniens. In der Reise des Königs sieht man nicht nur eine Vertiefung der rumänisch-türkischen Freundschaft mit dem Ziel einer engeren Zusammenarbeit der beiden Staaten im Rahmen des Balkanbundes. Es sei, so erklärt die „Politika", vielmehr die Hauptaufgabe der Reise gewesen, **eine enge Zusammenarbeit zwischen Rumänien und der Türkei auf der einen und England auf der anderen Seite sicherzustellen.**

Die Bukarester „Politika" berichtet weiter, aus der gleichen Quelle verlaute, daß es sich bei der Reise Tatarescu nach London u. a. um die Verwirklichung eines Projektes handle, das schon im Vorjahre zur Erörterung gestanden habe und das darin bestehe, **für die englische Kriegsflotte an der rumänischen Küste des Schwarzen Meeres eine Flottenbasis zu errichten.**

Polnisches Lob für die Danziger Führung.

Das Organ des polnischen Außenministers Beck, die **„Polska Informacja Polityczna"** veröffentlicht beachtenswerte Ausführungen über die Haltung Polens gegenüber Danzig. Ausgehend von den beiden letzten Reden des Gauleiters Forster und des Senatspräsidenten Greiser, in denen die Probleme des Zusammenlebens zwischen Danzig und Polen und die friedliche Entwicklung der Beziehungen hervorgehoben wurden, schreibt das Organ des polnischen Außenministers u. a.:

Beide Reden weisen darauf hin, daß eine **gesunde und und reale Auffassung der Dinge in den Beziehungen zu Polen** sich in den führenden Kreisen der Freien Stadt mehr und mehr durchsetzt. Man muß die Hoffnung haben, daß diese Grundsätze auch die breiten Schichten der deutschen Beamtenschaft und des deutschen Volkes in Danzig erfüllen werden. In dieser Beziehung bestehen in Danzig noch mancherlei Mängel. Eine möglichst schnelle Änderung in dieser Hinsicht würde manche Lücke im allseitigen und positiven Zusammenleben zwischen Danzig und Polen ausfüllen.

Was die polnische Seite anbelangt, so ist die Haltung der Polnischen Regierung gegenüber Danzig schon oft beleuchtet worden, und dies in einer Form, die keinen Zweifel offen läßt. Außenminister Beck hat wiederholt darauf hingewiesen, daß Polen entschlossen ist, den deutschen Volkscharakter Danzigs zu achten, und daß es mit keinerlei Mißgunst Danzig gegenüberstehe, sondern vielmehr mit vollem Verständnis die wirtschaftlichen Interessen der Freien Stadt Danzig behandle und mit gutem Willen nach positiven Lösungen sucht.

Es könne aber auch, so hat Oberst Beck mit Nachdruck unterstrichen, keinem Zweifel unterliegen, daß unabhängig von dieser oder jener Änderung in den internationalen Institutionen oder der politischen Strömungen die polnischen Rechte in Danzig als ein bestehendes und unantastbares Element angesehen werden müssen.

Zum Schluß betont das Organ des polnischen Außenministers, daß die beiden Reden des Gauleiters Forster und des Senatspräsidenten Greiser durchaus klar waren und keine grundsätzlichen Widersprüche enthielten. Das Ergebnis der augenblicklich geführten wirtschaftspolitischen Verhandlungen zwischen Polen und Danzig müßte einen weiteren praktischen Ausbau der harmonischen Grundlagen und der allseitigen Zusammenarbeit zwischen Danzig und Polen bringen.

Falschmeldung über die Kirche von Hela.

Der „Kurjer Warszawski" meldet aus Gdingen:

„Die alte gotische Kirche auf Hela, die aus dem 13. Jahrhundert stammt und seit 1526 Eigentum der Protestanten auf Hela ist, wird in der allernächsten Zeit der Katholischen Kirche zurückgegeben werden, da infolge der Auswanderung der deutschen Optanten und des Pastors aus Hela die evangelische Gemeinde zu bestehen aufgehört hat."

*

An dieser Meldung, die einem „Luftballon" ähnlich sieht, ist richtig, daß die evangelische Kirche von Hela als erste unseres Gebiets im Zeitalter der Reformation mitsamt der ganzen Gemeinde und ihrem Geistlichen evangelisch wurde. Dagegen ist es falsch, daß die Gemeinde Hela aufgelöst wurde.

Allerdings wurden nicht nur die deutschen Optanten, sondern auch einige deutsche Fischer polnischer Staatsangehörigkeit zugleich mit ihrem evangelischen Seelsorger aus dem Militärbezirk Hela ausgewiesen. Gegen die Ausweisung des Pfarrers wurde Einspruch erhoben, so daß die Angelegenheit noch als in der Schwebe befindlich bezeichnet werden kann.

Aber auch ohne Pfarrer wird die evangelische Kirche in Hela, wo noch immer zahlreiche deutsch-evangelische Fischer ihren Wohnsitz haben, evangelisch bleiben, selbst wenn dies dem „Kurjer Warszawski" nicht gefallen sollte.

Bei der Übernahme im Jahre 1920 gab es in Hela nur deutsche Protestanten.

Wasserstand der Weichsel vom 28. Juni 1938.

Krakau — —,— (— 2,96), Zawichost + —,— (+ 1,46), Warschau + —,— (+ 1,07), Plock + —,— (+ 0,59), Thorn + 0,53 (+ 0,56) Fordon + 0,57 (+ 0,63), Culm + 0,44 (+ 0,52), Graudenz + 0,68 + 0,74), Kurzebrack + 0,76 (+ 0,68), Pieckel —0 0,2 (+ 0,12) Dirschau — 0,04 (— 0,07), Einlage + 2,45 (+ 2,46), Schiewenhorst + 2,68 (+ 2,70). (In Klammern die Meldung des Vortages.

Das polnisch-litauische Abkommen ratifiziert!

Warschau, 28. Juni. (Eigene Meldung.) Das am 2. Mai in Kowno unterzeichnete polnisch-litauische Abkommen wurde am Montag durch einen Austausch von Urkunden im Warschauer Außenministerium ratifiziert.

Neue Paßgebühren für Reisen nach Litauen.

Die normalen diplomatischen und Konsularbeziehungen zwischen Polen und Litauen sind kaum hergestellt, und schon hat die Polnische Regierung neue Paßgebühren für Reisen nach Litauen festgesetzt. Im Gegensatz zu den höheren Paßgebühren, die man leider für Reisen nach anderen Ländern, besonders auch nach Deutschland, zu entrichten hat, sind die neuen polnischen Paßgebühren für Reisen nach Litauen als billig zu bezeichnen.

Es kosten: Eine einmalige Ausreise mit einmonatlichem Aufenthalt 25 Zloty, (im Verkehr mit Deutschland leider immer noch 80 Zloty), ein Dauervisum mit dreimonatlicher Laufzeit 40 Zloty, ein Transitvisum durch Polen 2,50 Zloty, ein Transitvisum hin und zurück 3 Zloty und ein Dauertransitvisum 12 Zloty.

Die litauischen Paßgebühren für Reisen nach Polen betragen: für eine einmalige Ausreise mit einwöchentlichem Aufenthalt 15 Lit, für einmalige Ausreise mit einem Monat Aufenthalt 27 Lit, ein Dauervisum mit drei Monaten Ziel 65 Lit, für sechs Monat 102 Lit, das Transitvisum mit 7tägigem Aufenthalt 15 Lit, ohne Aufenthalt gebührenfrei.

Kardinalssitz für Litauen.

Polnische und litauische Bischöfe verhandeln in Rom.

Der Ost-Expreß berichtet aus Kauen (Kowno):

In Rom weilen seit einiger Zeit fast alle Bischöfe Litauens mit dem Erzbischof Skvireckas an der Spitze. Sie führen mit dem Heiligen Stuhl Besprechungen über die Gestaltung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche in Litauen. Gleichzeitig weilen in Rom auch die Spitzen der Katholischen Kirche Polens mit dem Primas Hlond. Einige Mitglieder der litauischen Bischofsdelegation hatten bereits Besprechungen mit diesen polnischen Delegierten.

Wie verlautet, wird eine Zusammenkunft zwischen dem litauischen Erzbischof und dem polnischen Kardinal vorbereitet. Im Anschluß daran werden zwischen den litauischen und polnischen Geistlichen Besprechungen über eine Zusammenarbeit der Katholischen Kirche Litauens und Polens folgen. Das Zusammentreffen litauischer und polnischer Geistlicher ist insofern bemerkenswert, als die klerikalen Kreise Litauens seit jeher für eine Normalisierung des politischen Verhältnisses zwischen Litauen und Polen eingetreten sind. Die Katholiken Litauens hoffen durch eine Zusammenarbeit mit den Katholiken Polens einen Kardinalshut für Litauen zu gewinnen.

Wie verlautet, wird sich der litauische Außenminister Lozoraitis nach Rom begeben, um dort die Verhandlungen über die Normalisierung der Beziehungen mit dem Vatikan fortzusetzen.

Beisetzung der Mutter der Königin von England

Am Montag wurde auf dem Friedhof von Schloß Glanis in Schottland im Beisein des englischen Königspaares die verstorbene Mutter der Königin, die Gattin des Earl of Strathmore beigesetzt. Zu gleicher Zeit fand in London ein Trauergottesdienst statt, den der Erzbischof von Canterbury leitete. An diesem Trauergottesdienst beteiligten sich die Mitglieder der Königlichen Familie, der Regierung und des Diplomatischen Korps.

Sowjetkinder begingen 79 Morde.

In der Sowjetunion besteht nach wie vor das grauenhafte Problem der elternlosen Kinder, die seit Jahren zu Hunderttausenden durch Sowjetrußland ziehen und sich, zumeist in Banden organisiert, durch Raub und sogar durch Mord vor dem Hungertode bewahren. Der Warschauer „Expreß Poranny" meldet jetzt, die sowjetrussische Polizei habe in sämtlichen Großstädten eine Razzia durchgeführt, um die Verbrechen dieser elternlosen Kinder einzudämmen. In letzter Zeit seien von ihnen 79 Morde, sowie 130 Raubüberfälle verübt worden. Während der Durchführung der Razzia hätten die Kinder vielfach Widerstand geleistet. Die Polizei habe häufig von der Waffe Gebrauch gemacht; dabei seien 16 Knaben getötet worden.

Wettervoraussage:

Wechselnde Bewölkung.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung bei örtlichen Gewittern und Temperaturen bis 20 Grad an.

„Wacht an der Warthe".

Ein interessantes polnisches Buch.

(DPD.) Wir entnehmen den Mitteilungen der „Deutschen Bücherei, Posen" folgende Besprechung eines Buches von Adolf Nowaczyński, das Aufschluß gibt über die Beziehungen Posens zur gesamtpolnischen Entwicklung.

„Die Großpolen haben ihre Unabhängigkeit auf das freigebigste bezahlt, sowohl mit ihrem Blute wie mit ihrem Geld. Sie haben das Joch der Knechtschaft ganz aus eigener Kraft abgeschüttelt, und sie haben ihren materiellen Besitz und ihre Arbeitsstätten den Deutschen abkaufen müssen. Die ganzen ersten Jahre hindurch ruhte auf ihren Schultern die finanzielle Last der Erhaltung des neuen Staatsapparates. Der Nationalschatz war ihrer Bereitschaft zu Geldopfern zu verdanken. Sie stellten die Lebensmittelvorräte. Sie stellten der polnischen Armee die besten und geschultesten Soldaten. Sie lehrten ihre Landsleute durch ihr Beispiel erst Ordnung, Disziplin, Zucht, Gewissenhaftigkeit, Steuerehrlichkeit, ordentliches Wirtschaften, sozialen Ausgleich und . . . Arbeitseifer. Ihr Patriotismus verwirklichte sich in Pflichtgefühl, in Initiative, in Taten und Opfern statt in Deklamationen, Maulaufreißen, Trara und Liedersingen, Abzeichen und schönen Emblemen. Zugleich gelang es ihnen, weiter das höchstorganisierte Gebiet, das buchstäbliche Polen A zu bleiben und den west- oder mitteleuropäischen Lebensstand des Bürgers aufrechtzuerhalten: die Sauberkeit der Städte und Reinlichkeit der Menschen, das hohe Niveau der Krankenhäuser, der Schulen, Wasserleitungen, Wege, Brücken, Straßenpflaster, Gärten, Parks, Leibesübungen, Hygiene, was alles bekanntlich ziemlich viel kostet." Diese Sätze, mit denen Adolf Nowaczyński sein neues Buch „Wacht an der Warthe" einleitet, umschreiben genau das politische Grundgefühl („Ressentiment"), das wohl so gut wie allen Posener Polen, in welchem Lager sie auch stehen mögen, gemeinsam ist. Das Buch Nowaczyńskis, das im Verlag des nationaldemokratischen „Kurjer Poznański" erschienen ist, bringt es vielleicht ungeschminkter als andere zum Ausdruck, es macht, von Rücksichten unbeschwert, seinem Ärger über die Einseitigkeit vieler heute maßgebender Kreise Luft und sagt damit sicher vieles, was im regierenden Lager jetzt schon eher Verständnis findet als im Anfang der polnischen Unabhängigkeit. Man muß diese Sammlung interessanter „Skizzen und Studien", wie sie Nowaczyński selbst nennt, sicher in dem allgemeinen Zusammenhang des Bemühens der oppositionellen Rechten sehen, sich noch rechtzeitig das Urheberrecht an politischen Forderungen zu sichern, die im Regierungslager selbst auch schon lange Heimatrecht gefunden haben. Es ist heute, in der Zeit der aktiven „Grenzmarkenpolitik" und städtischer Kolonisation aus Posen und Pommerellen, schon nicht mehr ganz berechtigt, von der absoluten Geringschätzung des Westgebiets in Polen zu sprechen. Aber es bleibt das historische Ressentiment der jüngsten Vergangenheit, und es bleibt der Verdacht der Geringschätzung gegenüber dem Anteil des heutigen Westpolens an der polnischen geistigen Entwicklung, weil man weiß, mit welchem Unverständnis der Einsatz des Posener Polen in der aufsteigenden geistigen und materiellen Kultur Preußen-Deutschlands von den wirklich unterdrückten Polen des Ostens betrachtet worden ist.

Hier sieht Nowaczyński, der selbst nicht aus dem heutigen Westpolen stammt, seine Aufgabe. Er gibt zu, daß mancher Schriftsteller sich gleich ihm schon seit drei, vier Jahrzehnten mit den Problemen Großpolens beschäftigt hat, und in den letzten zwanzig Jahren seien es noch mehr geworden. Aber sie haben fast alle sich vom „Mitleid" mit den „Ausgenutzten, Gequälten, Zurückgesetzten, Degradierten" leiten lassen. Posen habe sich jedoch nie unterkriegen lassen. Seine doppelte Leistung für die Erringung der Unabhängigkeit, wie sie in den oben zitierten Sätzen der Einleitung aufgerechnet wird, hat wohl seine Kräfte vorübergehend erschöpfen können. Großpolen ist nicht mehr die „Oase des großen Kapitals", die „milchende Kuh" für den gesamtpolnischen Organismus **Aber die alten Anlagen und Begabungen sind geblieben, und**

Legionärtagung und Ozon-Problem.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

Mit den Jahren werden alle älter; jünger werden kann man nicht, auch wenn man es noch so sehnlich wünschte. Gegen das Gesetz der Wirkung der Zeit ist alle Macht der Menschen ohnmächtig. Unabwehrbar kommt der Tag, an dem man stirbt. Das gilt nicht allein von Einzelpersonen, sondern auch von Organisationen, die ausschließlich aus Teilnehmern an einem bestimmten historischen Ereignis bestehen und sich daher nicht durch Nachwuchs verjüngen können. Je tiefer das betreffende historische Ereignis in der Vergangenheit versinkt, desto ehrwürdiger wird die Organisation derjenigen, welche einmal „dabei waren" und mitgewirkt hatten. Die Veranstaltungen einer derartigen Organisation sind gewöhnlich mit einem der Ehrwürdigkeit angemessenen feierlichen Zeremoniell verbunden; mit den Jahren nimmt auch das Zeremoniell immer starrere Züge an und wehrt sich immer schwächer gegen den Verfall in das Konventionelle.

Die Einrichtung der Generaltagung des Legionärverbandes kann auf glanzvolle Höhepunkte ihrer Leistung zurückschauen. Ihre schönste Epoche fällt in die Zeit, da der Marschall Piłsudski noch lebte und seine unvergeßlichen, die polnischen Geister und Gemüter gewaltig aufrührenden Reden an die bewährten Kampfgenossen hielt, aber auch später, als seine leibliche Nähe allein den Legionären reichliches seelisches Labsal brachte. Nach dem Tode des großen Marschalls bezeichnete den Beginn einer neuen Epoche die bedeutsame Legionärtagung, auf welcher Marschall Śmigły-Rydz die Idee der nationalen Einigungsbewegung verkündete und die Legionäre zum freiwilligen Verzicht auf ihre aristokratische Exklusivität aufforderte. Die vom Marschall Śmigły-Rydz gegebene Anregung zeitigte die Februar-Deklaration des Obersten Koc und die Gründung des Lagers der Nationalen Einigung, das — eingedenk der Mahnung des Marschalls Śmigły-Rydz, daß die Piłsudskisten allein, ohne Mitwirkung der gesamten nationalen Gemeinschaft, nicht imstande seien, Polen emporzubringen — sein Bestreben darauf konzentrierte, möglichst viele Elemente auch aus dem Sektor außerhalb des bisherigen Regierungslagers heranzuziehen, um sie unter der Führung erprobter Piłsudski-Leute für den Ausbau des Staates im Rahmen der neuen Struktur zu verwenden.

Seit jener bedeutsamen Legionärtagung haben sich die innenpolitischen Verhältnisse nicht in einer Weise gestaltet, daß das Problem einer vollkommenen Synthese des Piłsudskismus mit den Hauptbestrebungen der größten Gruppierung der national gesinnten polnischen Volksgemeinschaft einer zufriedenstellenden Lösung wesentlich näher gebracht wäre. Die Werbearbeit des „Ozon" stößt auf Grenzen, die sie nicht zu überschreiten vermag. Die Ursachen für die harten Widerstände gegen den Ozon-Vormarsch liegen ganz gewiß weniger in der Sphäre des Programmatischen, als eben in der Sphäre der Rivalität von Machtansprüchen. Sowohl die alten politischen Kräfte, die sich im lebendigen Werden der Gegenwart zu behaupten vermochten, als auch die neuen Kräfte der national-radikalen jungen Generation wollen die privilegierte Stellung der Legionäre und Peowiaken nicht anerkennen, und da diese privilegierte Stellung auch der Struktur der nationalen Einigung, welche der „Ozon" erstrebt, zugrunde liegt, macht sich der Widerstand dieser ihr Eigenleben behauptenden Kräfte auch gegen den „Ozon" beharrlich geltend. Nunmehr scheint dem „Ozon" hinsichtlich seiner weiteren Ausbreitung nur das erreichbar zu sein, was auf bürokratischem Wege erreichbar ist.

Die am vergangenen Sonnabend veranstaltete Legionärtagung weckte in den politischen Lagern eben im Hinblick auf das Ozon-Problem und einzig im Hinblick auf dieses, ein bestimmtes, wenn auch kein allzu warmes Interesse. Der Verlauf der Tagung des ehrwürdigen Legionärverbandes brachte keine Überraschung; er erwies, daß zu den bisherigen Elementen für die Auffassung der Rolle des „Ozon" in der polnischen Volksgemeinschaft und der Rolle der Legionäre und Peowiaken als der führenden Mannschaft im „Ozon" und der politischen Oberschicht im Staatsbürgertum kein neues Element hinzugekommen ist.

Die Volksgemeinschaft wird allen vom Staat in ständig wachsendem Maße an sie gestellten Forderungen gerecht, ungeachtet dessen, daß die Männer des Piłsudski-Lagers den Staat lenken und in dessen Namen sprechen und handeln. Sie versagt konkreten, positiven Leistungen dieser Männer durchweg nicht ihre Anerkennung. Unbeschadet dieser Unterordnung unter die Staatsnotwendigkeiten — besteht jedoch und verstärkt sich mit jedem Jahr die ablehnende Haltung der polnischen politischen Gruppierungen aller Richtungen gegen die von der Legionär- und Peowiaken-Elite in Anspruch genommene hierarchische Bevorrechtung.

Ein neuer Kommandant der Legionäre.

Aus Warschau wird berichtet:

An der Generalversammlung des Verbandes der polnischen Legionäre nahm auch

Marschall Śmigły-Rydz

teil, der bei dieser Kundgebung eine programmatische Ansprach hielt. So betonte er u. a., daß der Geist der Legionäre auch auf andere Gruppen weiter wirken müsse, insbesondere auf die Jugend. Ihre Aufgabe sei derjenigen der Armee Napoleons zu vergleichen, in der die alten Soldaten zu siegen verstanden, aber auch jüngere siegen lehrten. Voraussetzung des Sieges sei der Glaube an den Sieg. Dieser sei berechtigt, denn die Idee Piłsudskis habe weit mehr Verbündete, als es äußerlich scheinen möge. Solche Verbündete säßen zwar nicht in den Reihen derjenigen, die Kaffeehausklatsch verbreiten, und auch nicht in den Redaktionen jener Zeitungen, denen es nur darauf ankomme, einen gegen den anderen zu hetzen und die ernstesten Fragen ganz oberflächlich oder mit Schweigen abzutun. Dafür seien sie aber in den Stätten der Arbeit vorhanden, wo für ein neues, besseres Polen gewirkt werde.

Die Ansprache des Marschalls wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Sie deutet darauf hin, daß nach den lebhaften Auseinandersetzungen, die im Zusammenhang mit der Wahl des neuen Sejmmarschalls im Regierungslager stattfanden, jetzt in den führenden Kreisen der alten Piłsudskisten wieder der Wunsch vorherrscht, die eigenen Reihen zu schließen. Man will den politischen Gegnern nicht das Schauspiel innerer Uneinigkeit bieten, das die Anziehungskraft der herrschenden Gruppe auf schwankende Schichten und insbesondere auf die Jugend vermindern muß. Die Gewinnung des Nachwuchses bleibt für die Zukunft die Hauptsorge, nachdem die bisherigen Methoden zur Erreichung dieses Zieles nicht die gewünschte Wirkung gehabt haben.

Die Generalversammlung gewann insofern noch ein ganz besonderes politisches Interesse, als der unbesetzte Posten des Kommandanten mit einer neuen Persönlichkeit zu besetzen war. Der bisherige Vorsitzende, Oberst Koc, ist seinerzeit bekanntlich auch von diesem Posten zurückgetreten. Man war daher auf den neuen Kandidaten gespannt. Marschall Śmigły-Rydz ernannte an Stelle des Oberst Koc den

Verkehrsminister Ulrych.

Mit dieser Persönlichkeit tritt ein bekannter Legionär an die Spitze des Verbandes, in welchem das ursprüngliche Werk Piłsudskis fortleben soll. Oberst Ulrych gehört zu der Kerntruppe der ehemaligen Jugendorganisationen „Zarzewie", der man zugleich mit betont nationalistischen auch entschieden sozialistische Ansichten zuschreibt und deren persönliche Verbindungen zu den weiter links stehenden Kreisen der sogenannten „Verbesserer" (unter Grażyński's Einfluß) hinüberreichen.

Marschall Śmigły-Rydz wurde für Lebenszeit zum Ehrenkommandanten der Legionäre gewählt.

Am Sonnabend waren auch die führenden

Frauenorganisationen des Regierungslagers

zu einer staatsbürgerlich-sozialen Frauen-Arbeitstagung zusammengetreten, die sich mit allen Fragen der Erziehung, der sozialen Fürsorge usw. befaßte. An dieser Tagung nahm auch die Witwe des Marschalls Piłsudski teil.

Oberst Koc zieht sich vollständig vom politischen Leben zurück.

Im Zusammenhang mit der Ernennung eines neuen Kommandanten der Legionäre erfährt der „Kurjer Polski" aus besonderer Quelle, daß Oberst Koc erklärt haben soll, er ziehe sich vollständig vom politischen Leben zurück. Oberst Koc hat die Tagung der Legionäre nicht mehr besucht und hat der Tagungsleitung mitgeteilt, daß er das Amt des Kommandanten niedergelegt habe. Die Delegierten der Tagung waren schon vorher von diesem Verzicht in Kenntnis gesetzt worden und hatten den Rücktritt angenommen.

In der Generalversammlung setzte General Zarzycki von diesem Rücktritt alle Legionäre in Kenntnis, wobei er hinzufügte, Oberst Koc habe jetzt „andere Aufgaben zu erfüllen".

Der „Kurier Polski" betont, daß der Rücktritt von dem Posten des Kommandanten des Legionärverbandes die politische Laufbahn des Oberst Koc abschließt.

Einstellung der Strafverfahren gegen polnische Bauernführer.

Wie die polnische Presse aus Warschau meldet, sind die noch schwebenden letzten Strafverfahren gegen führende Teilnehmer der letzten Bauernunruhen vom vorigen Sommer eingestellt worden. Diese Maßnahme setzt nicht nur den bekannten Krakauer Universitätsprofessor Kot, der zu den geistigen Führern der Bauernbewegung gehört, außer Verfolgung, sondern auch den früheren Abgeordneten und galizischen Organisationsvorsitzenden der Partei Gruszka, den Organisationsleiter Hauptmann Schramm und mehrere tätige Mitarbeiter des Parteivorstandes.

*

Wieder Juden in Bereza eingeliefert.

Nach einer Reihe von Gewohnheitsverbrechen und Sittlichkeitsverbrechen wurden jetzt wieder mehrere Juden aus verschiedenen Gegenden Polens in das Konzentrationslager Bereza Kartuska eingeliefert, weil sie den polnischen Staat durch ungesetzliche Finanztransaktionen geschädigt und die allgemeine Geschäftsmoral herabgesetzt haben.

4691

So zeichnet sich am Horizont doch schon wieder der Morgenglanz einer neuen wirtschaftlichen Prosperität ab. Und Posen als Kulturzentrum hat sein hohes Niveau, seine führende intellektuelle Leistung immer bewahrt. Das literarische Leben, wie es z. B. in der Zahl der Publikationen zum Ausdruck kommt, steht an zweiter Stelle nach der Hauptstadt Warschau. Aus seiner besonderen Prägung durch den Katholizismus, den westlichen, aufgeklärten Katholizismus, leitet Posen eine ganz eigene, unübertragbare Aufgabe im polnischen Kulturleben her, die heute, wie die wirtschaftliche Kolonisation, in den Osten des Landes vorzudringen beginnt. Bisher habe diese Kultur des Westens sich im Stadium der Kräftesammlung befunden und Warschau und Krakau, den verjudeten — „semitisierten" — Zentren, das Gegengewicht halten müssen. Als cultura militans („kämpferische Kultur") gehe sie jetzt zur Offensive vor mit dem Ziel der „Moralisierung des Polens B, BB und C.

In seinem Vorwort, das für die Absicht dieses Buches fast aufschlußreicher ist als der eigentliche Inhalt, der mehr als Beweisführung aufzufassen ist, nimmt Nowaczyński dann ferner in sehr interessanter Weise Stellung zu dem Vorwurf des westpolnischen „Seperatismus", den er voll und ganz an Warschau zurückgibt. Auch hier wieder wird betont, daß dieser „Seperatismus", der keine Abschließung, sondern eine Ausschließung ist, in der Geschite keine Begründung findet. Er verweist auf das doppelsinnige Sprichwort: „Niema Polski bez Poznania" (Kein Polen ohne Posen), das, in der zweiten Ableitung von poznanie = Erkenntnis, auch interpretiert werden könnte als „Kein Polen ohne Erkenntnis", nämlich ohne die Erkenntnistheorie als Grundlage der Philosophie. „Diese haben Polen erst die Posener gegeben: Trentowski, Libelt, Goluchowski, Cieszkowski, Hoene-Wroński. Im Warschau des 20. Jahrhunderts herrschte dagegen die Maxime: „Hilf dir ohne Posen!" Es bestand ein ständiger enger Kontakt zwischen Warschau und Krakau oder der Metropole mit Kleinpolen, jedenfalls dem westlichen, und nur noch ein sehr loser, flüchtiger und fiktiver mit Großpolen. Warschau verhielt sich zu den Großpolen (ebenso wie zu den Pommerellern oder Oberschlesiern) mehr oder weniger so, wie Wien zu den — Schweizern, oder etwa wie Paris zu den katholischen Lothringern und zur Vendée. Schätzung und Achtung ja, aber Liebe und Gunst hegt man zu den Gascognern oder Piemontesen aus Galizien, den kleinpolnischen." Und da geht der Autor wieder aufs politische Gebiet über. Großpolen ist vernachlässigt worden, trotz seiner großen Befähigungen und tatsächlichen Leistungen.

Aber ganz frei von Schuld ist Posen auch nicht an dieser Vernachlässigung. Sie liegt in einer gewissen Exklusivität. Wenn das Vaterland rief, so kamen die Posener mit als erste, ob das zu Zeiten Kościuszkos war oder Napoleons, 1830/31, 1846, 1848 oder 1863, wo sie Führer und Soldaten für die polnischen Aufstände gegen Rußland stellten. Aber nach getaner Arbeit seien sie stets wieder zurückgekehrt, im Herzen mit der großen polnischen Sache verbunden, aber auf das innere Leben ihrer Provinz beschränkt, schon wegen ihrer politischen Unfreiheit. Nur ihnen sei niemand zu Hilfe gekommen, als sie 1846 und 1848 sich erhoben. Allmählich habe sich schließlich auch das Gefühl einer gewissen wirtschaftlichen und finanziell-organisatorischen Überlegenheit entwickelt, der Überlegenheit an Ruhe und Ordnung, an Solidarität und gleichmäßig auf alle Schichten erstreckter Bildung, alles in allem: das demokratische Gefühl echten Europäertums. Das habe zu der inneren Trennung nach der Wiedererrichtung Polens beigetragen, zumal die Posener es nun einmal nicht verstünden, für sich Reklame zu machen. So viele große Männer das heutige Westgebiet Polen gegeben habe, so wenig läge es ihm nach seiner ganzen Eigenart, dauernd daran zu erinnern. Es sei bezeichnend, daß man kürzlich in Warschau und auch in Paris bedeutenden Söhnen Großpolens Denkmäler gesetzt habe, ohne dieser ihrer Herkunft auch nur mit einem Wort zu gedenken. Es sei notwendig, auf ganz breiter Basis gegen diese schiefe Entwicklung Front zu machen und eine groß angelegte Kampagne gegen die Separierung von Großpolen zu führen. Das sei der Sinn dieser Sammlung von Studien und Skizzen, die, wie wir bei der Gelegenheit erfahren, durch einen zweiten Band ergänzt werden soll.

So haben wir an Hand der inhaltschweren Vorrede Nowaczyńskis ein Bild seiner literarischen Absicht zeichnen können, und es bleibt uns angesichts der Vielfalt und des Stoffreichtums der Ausführung in 26 Kapiteln nur, einen Streifzug in das weite Feld der Beziehungen Polens und der Posener gesamtpolnischen Entwicklung zu unternehmen. Es kann nur ein Streifzug sein, der hier und da auf Interessantes hinweist und die kritische Prüfung des einzelnen der fachmännischen Nacharbeitung des Wissenschaftlers überläßt, der sicher — und ist das nicht auch eine Absicht solchen Buches? — manches hinzuzufügen und zu verbessern, mindestens zu diskutieren hat. Es liegt in der Natur solcher Skizzen und Studien, daß sie manchmal mit einem Wort oder Satz ganze Problemkreise anschneiden, ohne natürlich Erschöpfendes sagen zu können. So wäre zu Namen, die genannt werden, vom deutschen Standpunkt her manches zu sagen. Aber wir wollen uns hier damit begnügen, den unzweifelhaften deutschen Anteil an der Leistung des heute polnischen Westgebietes festzustellen, nicht als Einschränkung, sondern als gern bejahte Ergänzung und immer freudig geleistete Mitarbeit an einem gemeinsamen Ganzen, das für den polnischen Betrachter naturgemäß die polnische Gesamtheit, der Polnische Staat ist . . .

Wir legen ein Buch aus der Hand, das für den Deutschen nicht immer leicht zu lesen ist, weil es, außer den manchmal dick eingestreuten Germanismen, auch andere Wortspiele und schwierige Wendungen enthält, die schon gediegenere Sprachkenntnis (oder ein gutes Lexikon) voraussetzen. Vor allem wäre es aber falsch, sich von dem Titel abschrecken zu lassen, der ganz ungerechtfertigt an gewisse Westverbandsporolen erinnert . . . Ein Buch, wert, von recht vielen gelesen zu werden, aber auch würdig einer gründlichen Kritik im einzelnen, die hinzutun und abzustreichen hätte, aber immer den Wert des Ganzen bestätigen müßte.

Manfred Waldemar

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hocherfreut an

Waldemar Heydmann
u. Frau Olga geb. Klemm

Goldfeld, den 27. Juni 1938
z. Zt. Klinik Dr. Chełkowski. 2144

Tapeten
die billigste Quelle
Zb. Waligórski
Bydgoszcz, Gdańska 12
Telefon 1223. 4189

Gesucht erfahr., junger
Chauffeur
der mit elektr. Anlage u. Zentralheizung umzugehen versteht. Meldungen mit Bild und Zeugnisabschrift. unter **R 2133** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Müller
für sofort gesucht. 4986
Młyn Góra, p. Znin.

Stellengesuche

Student phil., 20 Jh. alt. evgl., der in Kürze das 2. Semest. beendet, sucht für die Ferienmonate Stellung als
Hauslehrer.
Gefl. Offert. unt. **B 2063** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Stelle, wo **verh. Wirtschafter**
gebraucht wird. Bin in ungek. Stellg. a. 550 Mg. Zeugn. vorhand., Alter 32 Jahre. Angeb. unt. **J 2128** a. d. Geschst. d. Zt.

Brenner
ledig, gut. Fachmann, **sucht Stellung.** Off. u. **H 2127** a. d. G. d. Z.

Müller und Chauffeur
verh., 31 J. alt, 16 J. im Fach, in letzter Stellg. (15 t Mühle) noch ungekündigt, 8 J. tätig, sucht Stellung als **Alleiniger oder 1. Müller.** Gute Zeugnisse und Kaution kann gestellt werd. Off. an **P. Rahn, Danizyn,** pw. Ostrow Poznańskie.

Berufslandwirt
29 J. alt, sehr energ. 9 J. Praxis, Absolv. der Landw. Schule, vertr. m. all. Bodenkl., Viehw. — Zuckerr., gute Zeugnisse vorh., sucht Stellung zum 1. 7. 38. Gefl. Off. u. **A 4145** a. d. „Deutsche Rundschau".

Landw. Beamter
ledig, evgl. Anf. 30, mit 10jähr. Praxis auf größeren Gütern, mit Buchführung, deutsch-poln., vertraut, **sucht Stellung** als
Alleiniger, bezw. Feldbeamter
zum 1. 7. 1938. Gefl. Angebote unt. **B 4297** an die Gst. d. Z. erb.

Lehrerin
sucht leichte Betätigung im Büro, Stunden in Poln. od. a. Fächern, Klavieranf. od. and. Off. u. **L 2134** a. d. G. d. Z.

Erf. evgl. **Hauslehrerin**
mit Lehrerlaubnis und gut. Zeugn. **sucht Stellg.** zum neuen Schuljahr. Frdl. Angeb. u. **O 2149** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Intell., junges **Mädchen**
mit gut. Schulbildung sucht Stellung **im Büro od. Geschäft** gleich welcher Branche Gefl. Off. unter **J 3962** an d. Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Besseres jung. **Mädchen**
mit Koch- u. Nähkenntnissen **sucht** ab 15. 7. 38 **Stellung** als
Haustochter
wo es sich in der Hauswirtsch. vervollkommnen kann. Offert. unt. **S 2095** a. d. Gst. d. Z. erb.

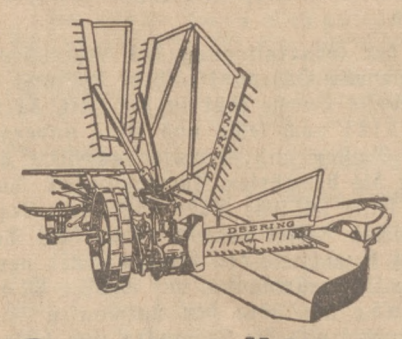
Evgl. Mädchen
24 Jahre alt, deutsch u. poln. sprech., mit sämtl. Hausarb. vertr. sowie Koch-, Back- und Plättkennt., **sucht** z. 1. 7. od. 15. 7. **Stellung.** Gehalt 30.— zł. Offerten unt. **M 2079** a. d. G. d. Z. erb.

Polski Fiat
Sattelschlepper
6 t Nutzlast b. 6 m Ladefläche, fast neuwertig, weg. besond. Umstände günstig zu verkaufen. Anfr. unt. **J 4928** a. d. Geschst. d. Zeitung erbeten.

Gebrauchtes
Kinderrad
zu kaufen gesucht. Zuschrift. unt. **D 4913** an d. Geschst. dies. Ztg. erb.

Danzig - Zoppot
Internationale Rennen
3., 10., 17. Juli
445 Rennungen aus Deutschland, Polen, Dänemark, Schweden u. Danzig.
4985 **Danziger Reiterverein.**

Getreidemäher



„Deering"
neueste Ausführung mit Stahldeichsel, Stahltisch und großem Stahl-Torpedoabteiler, Getriebe im Oelbad
4768

Grasmäher „Deering"
mit Zentralölung, Kugellagerung der Kurbelwelle und Kugellagerung des Treibstangenkopfes, mit Stahldeichsel

Bindemäher „Deering", Schwadenrechen „Deering", Gabelheuwender „Deering", Schleifsteine, Vorderwagen, sämtliche Ersatzteile zu Mähmaschinen.

Gebr. RAMME, BYDGOSZCZ Grunwaldzka 24 Tel. 3076 u. 3079

Statt Karten.

Heute nacht 11½ Uhr verschied nach längerem schweren Leiden meine innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau
Auguste Schwabe
geb. **Sonnenberg**
im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer
Margarete Pellegrini geb. Schwabe
St. Pellegrini

Bydgoszcz, den 28. Juni 1938.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 1. Juli, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des Schleusenauer Friedhofes aus statt. 2152

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen gestern um 14 Uhr plötzlich und unerwartet meine treue Gattin, unsere liebe Mutti, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Else Hildebrandt
geb. Meier
im 34. Lebensjahre abzurufen.

Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Artur Hildebrandt.

Maksymiljanowo, den 27. Juni 1938.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 30. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 2140

Heirat

Selbständ. Handwerk., 28 Jahre, in Kleinstadt Pommer., sucht 4981
Lebensgefährtin
mögl. Friseusin bezw. Putzmacherin, im Alter bis 25 Jahren, m. etwas Vermög. Diskret. zugesi. Zuschrift. an **Landbund Weichselgau, Szpólno Kr.,** St. Rynek 5, unt. **K. K.**

Witwer, Mitte 50-er, Besitzer eines gut rentabl. Stadtgrundstück, **sucht Lebensgefährtin u. Teilhaberin.** Vermögen 10 — 15000 zł erforderlich. Sicherheit genügend vorhanden. Off. u. **T 2099** an die Geschst. dies. Zeitg. erb.

Offene Stellen

Suche z. 1. 10. energ., erfahr., durchaus zuverlässig., evtl. verheir.
1. Beamten
der selbständ. u. gegeb. Richtlinien 1200 Morg. groß. Gut mit starkem Rübenbau zu bewirtschaften hat. Zeugnisabschrift. und Gehaltsforder. unter **R 4988** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche von sofort oder 15. Juli für meine 5-Tonnen-Wassermühle einen tüchtigen, zuverlässigen, älteren 4937
Müllergesellen als Wertführer.
Derselbe muß beide Sprachen beherrschen u. Kaution stell. können. **R. Giese, Polko-Mühle,** poczta Radoszki.

Gesucht z. 1. 8. ev., led
Hofbeamter
Nur Reflektanten mit guten Empfehlungen, wollen sich melden bei **G. Witte, Nowydwór,** Post Dubielno, Kreis Chelmno. 4939

Zum 1. September ges.
Brennerei-Gehilfen
Gutsverwaltung
Karbowo, pow. 4992
Brodnica Pomorze

Für 250 Morg. Zuckerrüb.- u. Weizenboden, **suche** ich zum 15. 7. od. früher einen zuverläss.
Eleven
mit Vorkenntniss., am liebst. Bauernsohn. Off. mit Gehaltsanspr. an Buchdruckerei 4934
Otto Brewing. Nakło.

Verkäufer und Lehrling
f. **Kolonialwarengeschäft. u. Restaurant** gesucht. Schriftl. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Lebenslauf an Fa. **Fritz Werner, Nakło** (Noteć) 4894

Unverheirateter 4920
Schmiedegeselle
Spezial. i. Hufbeschlag, von sof. od. spät. ges. Nur persönl. Meldung. m. Zeugniss. b. **v. Loga Wichorze,** p. Chełmno, Pomorze.

Unverheirateter
Bäckergeselle
der auch selbständig Konditorwar. herstell. kann, kann sogleich eintreten. **O. Kießmann,** Łobżenica. 4938

Gesucht erfahr., junger
Chauffeur
der mit elektr. Anlage u. Zentralheizung umzugehen versteht. Meldungen mit Bild und Zeugnisabschrift. unter **R 2133** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige
Friseuse
per sofort oder später **gesucht.**
Friseurmeister **Brein, Ostseebad Brösen,** bei Danzig, Kurstraße 2. 4984

Gesucht zum sofortigen Antritt, sehr saubere, durchaus zuverläss., ev.
Wirtin
für größer. Gutshaushalt, perfekt in feiner Küche, Backen, Schlachten, Einwecken u. Geflügelzucht. Alter nicht über 40 Jahre, gesund u. leistungsfähig. Beide Landesspr. nur beste, langj. Zeugn. Off. m. Bild, Lebensl., Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderungen einsenden.
Frau **M. Stich**
Turkowo, poczta Buk, pow. Nowy-Tomyśl. 4917

Suche z. 15. 7. perfekte 4972
Mamsell
erf. in fein. Küche Einwecken u. Backen, für großen Landhaushalt.
Frau **von Wegner**
Ostaszewo, pow. Toruń.

Jungwirtin
od. **Stütze u. Stubenmädchen** f. Gutshaushalt zu sogl. **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsforderung unter **U 4670** an die Geschst. dies. Zeitg. erb.

Für bess. Landhaush. ehrliches, fleißiges
Mädchen (Wirtin)
gesucht. Selbige muß selbst. kochen, backen u. einwecken können. Bewerb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Ansprüchen, sind z. richten unter **C 4912** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Suche für mein. Tochter z. 1. 8. gebildetes,
jung. Mädchen
nicht unter 23 J., als Gesellschaft. u. Pfleger. Bewerb. u. Bild an
Gräfin Hochberg
Jamel Goray
poczta Czarnków. 4945

Suche ab sofort kath. junges Mädchen, als
Haustochter
für Gutshaushalt mit Familienanschluß und Taschengeld. Bewerb. mit Lebenslauf an Frau **Ch. Kasper**
Mały Łęck, poczta Płośnica, p. Działdowo 4943

Gesucht für Haushalt von 3 Person., tüchtige, erfahrene
Frau od. Fräulein
nicht unter 35 Jahren, zur Pflege u. Gesellsch. einer alten Dame. Gehalt 40 Zloty. Off. m. Bild und Zeugnisabschrift. unt. **M 4935** an die Gschst. dies. Ztg. erb.

Suche v. sof. ein ält., fleißig., selbst., ehrlich.
Alleinmädchen
mit guten Kochkenntn., für Haus u. Gartenarbeit. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Bild an
L. Scheerschmidt
Bydgoszcz, Czerska 33. 2114

Suche ehl., zuverlässig.
Hausmädchen
für Stadthaushalt von 2 Personen (mit Nähkenntnissen und etwas Polnisch) von sofort. Angebote unt **B 4555** an die Geschst. d. Ztg.

Ehrliches, besser., evg.
Hausmädchen
erfahren im Haushalt, gute poln. Schrift- u. Sprachkenntn., **sucht** ält. Dame n. Chełmża. Bescheid. Gehaltsanspr. Ang. u. **B 3** an Fil. Dt. Rundsch. **H. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22. 4983

Junges Mädchen
nicht unter 20 Jahren, **zur Erlernung d. Hauswirtschaft,** z. sof. gesucht. Taschengeld. 10 zł monatl. Meldungen mit kurzem Lebenslauf erbitt. 2148
Dom. Osowiec,
pow. Bydgoszcz.

An- und Verkäufe

Wegen Fortzugs **verkaufe** ich:
Speisezimmer
in Flämisch-Danziger Stil, für große Räume geeignet, beste Danziger Arbeit.
Wohnsalon
Mahagoni mit passendem **Piano** Fabrikat „Schwechten".
2 Schlafzimmer
Birke und Eiche, mit Waschtischen für fließendes Wasser.
Oelgemälde
Original von Professor **Stryowski.**
Ferner:
Perser - Teppiche, Kelims, Lampen
zu besichtigen von 9 bis 4 Uhr bei
Arthur Anker, Danzig, Silberhütte 1, Ptr

An- u. Verkäufe

In Stadt Westpolens ist wegen Abwanderung ein schönes 4980
Grundstück
Wohnhaus mit 4 Wohnungen und ein Werkstattgebäude mit allen Schlossereimaschinen f. Autoreparatur, auch f. jedes andere Geschäft passend, sofort zu verkaufen. Sehr gesunde Gegend, da viel Wald, Schwimmbad, Gymnasium, Gericht etc. am Orte. Anfragen unter **Nr. 1823** an **Kosmos, Poznań,** M. Piłsudsk. 25.

Grundstück mit Garten
und Baustelle krankheitshalber z. **verkaufen** **Gdańska 102, W. 1.** 2086

1 Grundstück
od. Bauplatz in Bydgoszcz zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Preises, der Größe, Beleihung sowie Art der Regulierung, unter **„Grundstückkauf" U 4008** a. d. Geschäftsst. dieser Zeit. zu richten.

Gelegenheit!
Größere **Schmiede, Schlosserei, Stellmach.-Werkstatt** m. Werkzeug, in voll. Gange, in konkurrenzl. Stadt, wegen Auflösung sof. z. **verk.** Preis u. Anzahlg. nach Vereinbarung. Meldg. **J. Woźniak, Bydgoszcz** Lubelska 14. Wohng. 6.

Gutgehend., alteingef. **Kolonialw. m. Haus, u. Küchengerät.-Geschäft,** weg. Todesf., sofort zu **verkaufen.** Gute Umgebung. Off. u. **R 2145** an die Gschst. dies. Ztg.

Flottes, ausdauerndes
Kutschpferd
Einspänner, mittelgr., absolut scheufrei, **zu kaufen** gesucht. Off. m. näh. Beschr. u. Preis u. **E 4914** a. d. G. d. Z.

Eine junge, echte 2129
Bernhardinerhünd.
billig **zu verkaufen.** **Dworcowa** 80, W. 2.

Gebraucht., gut erhalt.
Klavier
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. **W 1699** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Pianinos 2147
Pfitzenreuter, Pomorska 27.

Zu verkaufen:
1 Ladentisch
m. Glaspl. u. Schublad.
3 Ladentische
oh. Glaspl. m. Schublad.
1 Regal, 1 Markise,
1 Schaukasten.
Zu erfragen nur nachmittags 1993
Fordońska 25.

Faltboot 2135
„Klepper", fast neu, Preis 250.- zł, verkauft **Otto Menka, Brodnica.**

Sechs schwere Arbeitswagen. ein kleiner **Verdeckwagen,** ein **Jagdwagen** billig zu verkaufen. **Demmler Nowe,** Pomorze. 2136

Garten-Erdbeeren
kauft 2151
„Lukullus", Poznańska Nr. 16. Telef. 1670/4.

---

2 Drehbänke
in gutem Zustande, 1.75 und 3.50 Meter Drehlänge, zu verkauf. Off. unt. **D 2118** an die „Deutsche Rundschau".

1 Dreschkasten. 2143
1 Reinigungsmaschine,
1 Häckselmaschine,
billig zu verkaufen.
B. Duwe, Solec Kuj.

Rohölmotor, 6 bis 10 PS., zu kaufen gesucht.
F. Hickitein, Lisewo Kośc., p. Złotniki Kuj.
p. Inowrocław. 2153

Untergestell
v. Lastauto ohne Motor
Ersatzteile
Chevrolet 4 Zyl., zu verkauf. **Zasadowski,** Grudziądz, Pierackiego 4.

Oelfässer
Teerfässer
Heringsfässer
kaufen laufend und erbitten Angebote 4838
Bentzke & Duday
Dachpappen und Teerdestillation, Baumaterialien-Großhdl., **Grudziądz,** Br. Pierackiego 61-63. Tel. 2088.

Pensionen

Zoppot
Gartenvilla, Strand, beste Verpflegung. 4252
Pension von Harten
Mackensenallee 33.

Wohnungen

Sonnige
3-Zimmer-Wohng.
per sofort oder 1. Juli beziehbar. Offert. unt. **W 1831** a. d. Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten.

Schöne Wohnung
3 Zimmer, Küche, Badezimm. u. l. Pestalozziego, monatl. zł 65.—. Näh. b. **L. Jaenisch, Długa 5.** 4978

4 Zimm. u. Küche, ab 1. 8. 38. **zu vermieten.** Okole, Nowogrodzka 10 2130

Suche 2- od. 3-Zimm.-Wohnung, sof. od. spät. **E. Grosse,** Lipowa 10, Wohng. 6. 2112

2 Zimm. u. Küche
an älteres, kinderloses, Ehepaar **zu vermieten.** Miete ½ J. im voraus. Off. u. **W 2102** an die Geschst. dies. Ztg. erb.

2-Zimmer-Wohng.
mit Stall gesucht. Angebote unter **R 2027** an die Geschst. d. Ztg.

3-Zimmer-Wohng.
mit Zubehör ist sof. od. später zu vermiet. 2122
Bahn,
Wtelno, pw. Bydgoszcz.

Zimmer, leer, auch möbl., an Dame zu vermiet. **Nakielska 161.** 2142

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer, el. Licht, sep. Eing. **Długa 74, 2.** 2146

Pachtungen

Landwirtschaft
93 Morg. groß, durchweg kleefähig, Boden, sofort an schnell entschlossen. Interessenten **zu verpachten.** Erforderl. Kapital 7.500 zł Anfrag. zu richten an **A. Koerth, Bukowiec** p. Wągrowiec. 4940

Ein Familien Haus
mit kleinem Garten in der Nähe der Straßenbahn v. sof. od. v. 1. 9. **zu pachten gesucht.**
P. Riemer, Bydgoszcz Gdańska 7. 4867

Möbl. Zimmer

In der Nähe des Plac Wolności sind sofort
zwei elegant möbl. Zimmer
(Schlaf- und Wohnzimmer), Klavierbenutzung, Fernsprecher, auf Wunsch auch mit voller Verpflegung, **zu vermieten.** Off. u. **N 4855** a. d. G. d. Z.

Deutsche Vereinigung
Ortsgruppe Bromberg
„Kraft durch Freude"
Sommer- und Garten-Fest
am 29. Juni 1938 (Peter und Paul) im Elysium
Musik - Volks- u. Kinderbelustigungen - Tanz
Beginn 3 Uhr nachmittags
Eintritt: für Mitglieder 0,20 zł für Gäste 0,50 zł einschließlich Steuer.
Kinder in Begleitung Erwachsener frei. 4989

Tennisturnier am 29. Juni 1938.

Sport-Club Graudenz — D. T. C. Bromberg
1971
auf den Plätzen des D. T. C., ul. Zamojskiego 16.
Um 9.30 Uhr Beginn der Kämpfe. — Alle Freunde des Tennissports sind eingeladen. Erscheinen der Mitglieder Ehrenpflicht.
Gespielt wird mit „Frema"-Schlägern und S. M.-Bällen.

Markisen Stoffe
Liegestuhl- Gartenschirm- **Stoffe**
Moderne Möbelbezüge
E. Dietrich
BYDGOSZCZ
GDAŃSKA 78 - TEL. 3782

Getreidemäher

neuestes Modell Dering	800 zł
Melichar	670 zł

franko jeder Station.

Roßwerke, 4 Deichseln		
ca. 500 kg		300 zł
„ 600 „		325 „
„ 900 „		530 „

Breitdrescher, System Jaehne 480 zł
Reiniger Rechen usw. staunend günstig.
J. Rytlewski
Świecie n/W. Tel. 88.

4684

Handelskurse
Unterricht in **Buchführ., Stenographie, Maschinenschreiben,** Privat- u. Einzelunterricht. Eintritt täglich!
G. Vorreau,
Bücherrevisor,
Bydgoszcz. 4963
Marsz. Focha 10, W. 8.

Gebild. Warschauerin erteilt nach leichter Methode
polnischen Unterricht
Off. u. **W 865** a. d. Geschst.

Wer erteilt **deutschen Unterricht** poln. Fräulein? Offert. unt. **G 2126** a. d. Geschst. d. Z.

Privatunterricht
in
doppelt. Buchführung u. Maschinenschreiben
erteilt Damen wie Herren, auch v. Lande, **zu mäßigem Honorar**
Frau J. Schoen,
Bydgoszcz,
Libelta 14, Wohng. 4.

Hauptgewinne der 42. Polnischen Staatslotterie
1. Klasse (ohne Gewähr).
4. Tag. Vormittagsziehung.

100000 zł. Nr.: 13537.
5000 zł. Nr.: 84039 122101.
2000 zł. Nr.: 75631 101160 104615 139643.
1000 zł. Nr.: 33931 43805 96581 101110.
500 zł. Nr.: 7067 22744 28087 29053 35665 73480 98515.

4. Tag. Nachmittagsziehung.

25000 zł. Nr.: 154856.
20000 zł. Nr.: 152715.
10000 zł. Nr.: 44330.
5000 zł. Nr.: 156204.
2000 zł. Nr.: 50422 91159.
1000 zł. Nr.: 35386 47316 61548 80759 88925 96169.
500 zł. Nr.: 53945 70355 80440 80564 95708.

Kleinere Gewinne, die im obigen Auszug nicht angegeben sind, kann man in der Kollektur
„Uśmiech Fortuny", Bydgoszcz
ulica Pomorska 1, oder **Toruń,** ulica Żeglarska 31, feststellen.

Kino Kristal
5.10 7, 9.10
Feiertags:
3.15 5.10 7, 9.10

Programm von Dienstag bis einschl. Freitag, 1. 7.
Heute, Dienstag, Premiere. Der Spitzenfilm der Ufa in deutscher Sprache. Die Verkettung schicksalhafter Ereignisse, deren Spannung sich bis zur Schlußszene steigert. Ein musikalischer Film nach „Hoffmanns Erzählungen", der romantische Zauber Venedigs:

Barcarole
Regie: **Gerhard Lamprecht**

In den Hauptrollen:
Lida Baarova **Willy Birgel**
Gustav Fröhlich **Hilde Hildebrand**
H. v. Meyerink

Glänzende Ausstattung
Große Spannung
Herrliche Musik
Der Zauber Venezianischer Nächte.

PAT-Wochenschau

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 145.

Bydgoszcz | Bromberg, Mittwoch, 29. Juni 1938.

Wojewodschaft Pommerellen.

28. Juni.

Bromberg (Bydgoszcz).

Die Sicherheit auf den Straßen.

Die Sicherheit auf den Straßen Brombergs besonders zur Nachtzeit läßt außerordentlich viel zu wünschen übrig. So wurde in der Nacht zum Montag der 40jährige Kellner Jan Martenko, Konopna (Hanffstraße) 8, auf der Długa (Friedrichstraße) von zwei Männern angerempelt, die von ihm eine Zigarette verlangten. Als sie die Antwort erhielten, daß er keine Zigarette habe, erhielt der Kellner einen derartigen Faustschlag ins Gesicht, daß er zwei Zähne verlor. Darauf ergriffen die Täter die Flucht. — Kurze Zeit darauf wurde auf dem Rynek M. Piłsudskiego ein Ehepaar von drei Männern angehalten und belästigt. Nur dank der Tatsache, daß zufällig ein Schutzmann in der Nähe war, konnte weiteres Unheil verhütet werden. Diesmal gelang es, zwei der Banditen festzunehmen. — In Bielybłoto wurde der dort wohnhafte Michał Warzyński, der auf dem Nachhauseweg war, heute nacht von drei Männern überfallen. Sie stachen mit Messern auf ihn ein. Einer der Stiche verletzte dem Überfallenen die Lunge. Man brachte ihn in bedenklichem Zustande in das Diakonissen-Krankenhaus.

---

§ **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst** haben bis 30. d. M. früh Piasten-Apotheke, Śniadeckich (Elisabethstr.) Nr. 49 und Goldene Adler-Apotheke, Rynek M. Piłsudskiego (Friedrichsplatz) 1; vom 30. Juni bis 4. Juli früh Schwanen-Apotheke, Danzigerstraße 5, Altstädtische Apotheke, Długa (Friedrichstraße) 39 und Bleichfelder-Apotheke, Danzigerstraße 91.

§ **Kornhalm von großer Höhe** kann man auf vielen Feldern in diesem Jahr im Gegensatz zum Vorjahr sehen. Einen Kornhalm von der ungewöhnlichen Länge von 2,10 Metern mit einer Ähre von etwa 15 Zentimetern brachte uns der Landwirt K. Zmuda-Trzebiatowski aus Brzózki-Zamek im Kreise Schubin in die Redaktion. Es ist dies eine gewiß seltene Länge, besonders wenn man hört, daß es sich hier um einen Halm handelt, der auf Sandboden gewachsen ist.

§ **Zu der Fleischvergiftung,** über die wir gestern bereits kurz berichtet haben, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Am vergangenen Donnerstag hatte die Witwe Grzech in einem Fleischerladen ein Pfund Schweinefleisch gekauft und mit Gemüse ein Eintopfgericht hergestellt. Zunächst erkrankten die Witwe und die beiden Söhne, später noch drei Töchter im Alter von 17, 15 und 14 Jahren. Anfangs schenkte man dem Unwohlsein keine große Beachtung. Als der Zustand sich aber immer mehr verschlechterte, wurden am Sonnabend die drei Erstgenannten in das Diakonissen-Krankenhaus eingeliefert und am Montag auch die 17jährige Tochter.

§ **Ihren Arbeitgeber bestohlen.** Die in Ugoda, Kreis Bromberg, bei dem Landwirt Józef Olszewski beschäftigten Arbeiter Stanisław Pabiszak, Edward Witalec und Franciszek Ozga hatten ihrem Arbeitegeber systematisch Holz, Stroh und Kartoffeln gestohlen. Pabiszak und Witalec hatten sich jetzt wegen dieser Diebstähle vor dem hiesigen Burggericht zu verantworten. Der dritte Angeklagte Ozga war zur Verhandlung nicht erschienen. Nach durchgeführter Beweisaufnahme wurde P. zu sechs Monaten Gefängnis und W. zu 1 Monat Arrest mit dreijährigem Strafaufschub verurteilt.

§ **Zum zwangsweisen Aufenthalt in einem Arbeitshaus** wurden wegen Vagabundierens der 47jährige Jan Nowak und die 37jährige Stanisława Przybylak vom hiesigen Burggericht verurteilt.

§ **Aus „Versehen"** einen fremden Hut angeeignet hatte sich der 21jährige Bronisław Rolla. R. hielt sich in einem hiesigen Lokal auf und beim Verlassen desselben nahm er einen Hut mit, der dem dort sich gleichfalls aufhaltenden Antoni Kaźniewski gehörte. R. mußte sich jetzt dieserhalb vor dem hiesigen Burggericht verantworten. Der Angeklagte bekennt sich nicht zur Schuld und führt zu seiner Verteidigung an, daß er den Hut aus Versehen mitgenommen habe in der Annahme, dieser gehöre einem Freunde von ihm, der stark angetrunken war. Nach Vernehmung der Zeugen erkannte das Gericht den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis. — Ein Betrag von 14 Złoty und eine silberne Herrenuhr wurden dem in Fordon wohnhaften Bartłomej Jurkiewicz entwendet. J. befand sich dort in einer Restauration, als an ihn die gleichfalls sich dort aufhaltenden Jan Wiśniewski und Józef Konietzki herantraten, indem sie baten, eine Lage Schnaps auszugeben. J. kam der Bitte nach und als man sich verabschiedete, bemerkte er, daß ihm das Geld und die Uhr gestohlen worden waren. Wiśniewski und Konetzki, die bereits vorbestraft sind, wurden jetzt vom Burggericht zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

§ **Ein ungewöhnlicher Unfall** ereignete sich am Montag um 21 Uhr auf dem Hofe des Hauses Danzigerstraße 52. Als dort ein 23jähriges Stubenmädchen namens Ludwika Lidkowska beschäftigt war, fiel ihr von einem der Balkone ein Stück Eisen auf den Kopf. Die Bedauernswerte brach sofort zusammen und wurde mit Hilfe des Rettungsautos in das St. Florianstift eingeliefert.

§ **Bei der Arbeit verunglückt** ist am Montag um 14 Uhr der 28jährige Maurer Edmund Jachecki, der bei der polnisch-französischen Eisenbahngesellschaft beschäftigt ist. Eine Eisenbahnschiene fiel dem Genannten auf den Fuß und führte eine schwere Quetschung herbei; Jachecki mußte in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

§ **Ein Verkehrsunfall** ereignete sich am Montag um 17 Uhr in der Schubiner Straße. Dort wurde der 30jährige Mechaniker K. Pierzchała von dem Schutzblech eines vorbeifahrenden Autos gestreift. Der Radler stürzte und schlug mit dem Kopf derartig auf das Pflaster auf, daß er in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

§ **Aus der Weichsel geborgen** wurde in der Nähe von Schulitz die Leiche eines etwa 28jährigen Mannes. Wie die Untersuchung ergeben hat, handelt es sich bei dem Toten um einen Landwirtssohn, der infolge von Familienzwistigkeiten Selbstmord begangen hat.

§ **Schaufensterdiebe** schlugen in dem Herrenartikelgeschäft von A. Nozdrzykowski, Mostowa (Brückenstr.) 6, eine Scheibe ein. Als auf den Knall hin einige Nachtwächter herankamen, flohen die Täter.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Rynek Marsz. Piłsudskiego (Friedrichsplatz) brachte wenig Verkehr, da wohl die wenigsten Hausfrauen an die Verlegung des Marktes gedacht hatten. Aber auch das Angebot war gering. Zwischen 9 und 10 Uhr forderte man für Molkereibutter 1,40, Landbutter 1,25—1,30, Tilsiterkäse 1,20—1,30, Weißkäse Stück 0,20—0,25, Eier 1,10, Weißkohl 0,40, Blumenkohl 0,30—0,80, Tomaten 1,80, junge Zwiebeln Bund 0,10, Kohlrabi 0,15, Mohrrüben 0,15—0,25, Suppengemüse 0,05, Radieschen 0,10, Gurken 0,40, Salat 3 Kopf 0,10, Spargel 0,40—0,45, Rhabarber 0,50, Stachelbeeren 0,40, Kirschen 0,60—0,75, Gartenerdbeeren 0,35—0,45, Spinat 0,25, Blaubeeren 0,35, Walderdbeeren 0,35, Preißelbeeren 0,50, Rehfüßchen 0,50, Gänse 4,00—6,00, Hühner 2,00—3,50, Hühnchen 0,80—1,30, Tauben 1,00—1,20, Speck 0,75, Schweinefleisch 0,60—0,70, Kalbfleisch 0,60—0,80, Hammelfleisch 0,60—0,80, Aale 1,00—1,30, Hechte 0,80—1,20, Schleie 0,70—0,90, Karauschen 0,80—1,00, Barse 3 Pfund 1,00, Plötze 3 Pfund 1,00, Krebse 1,50—2,50 Dorsche 3 Pfund 1,00 Zloty.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Deutsche Vereinigung, Ortsgruppe Bromberg. Wer braucht Kraft durch Freude. Erscheint zum Fest unserer deutschen Volksgemeinschaft, morgen (Peter und Paul), im Elysium. 4990

Sänger-Ortsgruppe. Dienstag, 28. Juni, im Zivilkasino, 9 Uhr, vollzählige Übungsstunde. Vorarbeit zum „Frohen Abendsingen". Wichtig! 4974

Heute letzte Nummer

im diesem Monat. Wer seine Bestellung auf die Deutsche Rundschau noch nicht erneuert hat, hole es jetzt sofort nach. Beschweren Sie sich auch beim Postamt Ihres Bezirks, falls Unregelmäßigkeiten in der Zustellung eintreten sollten. — Die bereits erschienenen Nummern liefert die Post, soweit solche überhaupt noch zu beschaffen sind, nur auf ausdrückliches Verlangen nach.

Graudenz (Grudziądz)

Auf der Fahrt zur Meeresküste

sind die polnischen Radler gestern in Graudenz eingetroffen. Die erste Etappe betrug 238 Kilometer. Die Fahrt war infolge des starken Gegenwindes außerordentlich erschwert. In Graudenz hatte sich eine große Menschenmenge zur Begrüßung der Wettfahrer eingefunden. Als Erster traf in einer Zeit von 8:45 Wiśniewski ein, Zweiter wurde Wasilewski, Dritter Bienko, jeder mit einem Zeitunterschied von 0,2 Sek. Acht Minuten später trafen ein Leśkiewicz, Koper, Kudlak, Trzańkowski. Die nächste Gruppe erschien 3 Minuten später. Von den bekannteren Rennfahrern belegte Kapiak den 27. und Michalak den 30. Platz.

Am Dienstag erfolgte der Start zur zweiten Etappe. *

In Zusammenhang mit der Genossenschaftstagung

war in einem oberen Saale des Clubhauses des SCG eine reichhaltige Ausstellung von Arbeiten Erwerbsloser eingerichtet, die die „Heima"-Bromberg beschickt hatte. Da sah man Erzeugnisse vielerlei Art, die dem Beschauer die Überzeugung beibrachten, daß die Art, die in Not Geratenen durch Fertigung all der schönen Sachen zur Selbsthilfe zu veranlassen, ein sozial sehr wertvolles und auch erzieherisch wirkendes Mittel ist. Es verdient gewiß regste Förderung. Auch bei dieser Schau war Gelegenheit gegeben, solide und ansehnlich hergestellte Gegenstände zu erwerben. Da gab es selbstgewebte Decken, Tücher, Stoffe zu Kleidern und Schürzen, Frottiertücher usw. in wirklich guter Beschaffenheit, ebenso Bettvorleger, aus Schafwolle dauerhaft und gefällig hergestellt. Weiter lenkten allerhand Holzsachen, wie Tabletts, Teller, Leuchter und Lichthalter, Knöpfe aller Art, ja selbst Blockflöten berechtigte Aufmerksamkeit auf sich. An Lederarbeiten waren Taschen, Gurte, Portemonnaies, Kamm- usw. Etuis und noch so manches andere vertreten. Und dann die Spielsachen, die das Herz aller Eltern in Entzücken setzten, z. B. aus Wachsleder gearbeiteten Pferdchen und sonstigen Tierchen, oder die bescheidenen, aber sehr netten Baukästchen. Schließlich bot die Schau noch eine staatliche Anzahl vielerlei Arten von Metallarbeiten, wie Schalen, Halsketten, Armbänder, Aschbecher, Brieföffner, sowie Bastflechtarbeiten, unter denen besonders hübsche Schuhe und Pantoffeln Interesse erregten. Lebhaftesten Besuches erfreute sich die interssante und lobenswertestem Zweck dienende Ausstellung und wird ohne Zweifel dazu beigetragen haben, das Schicksal so mancher Erwerbslosen zu mildern.

Einen Anschauungs- und Belehrungsteil des Genossenschaftstages bildete die im Garten des Gemeindehauses veranstaltete Schau landwirtschaftlicher Maschinen. Da fiel zunächst der Blick auf die von der Landwirtschaftlichen Haupthandelsgenossenschaft für Pommerellen aufgestellte Kartoffeldämpferkolonne, bestehend aus einem Dampferzeuger und zwei Dämpfern, eine Gruppe, die sich besonders imposant abhob. Sehr beachtenswert war ferner die Anlage einer Süßlupinen-Anpflanzung. Man erblickte dort, als Beet gepflanzt, ausgewachsene gelbe und blaue Lupinen und daneben kleine, zarte Pflänzchen dieser bedeutsamen landwirtschaftlichen Errungenschaft. Ausstellerin war die Genossenschaft „Lupinus" in Konitz (Chojnice), die auch einschlägiges maschinelles Gerät zeigte. Großes Interesse erregte ein etwa 3 Meter hohes und 2½ Meter breites Modell einer Maisscheune mit darin befindlichen Maiskolben. Dieses Schaustück, ebenso wie der ebenfalls präsentierte Maisrebbler, dürfte gewiß dazu beigetragen haben, dem jetzt eifrig empfohlenen Maisanbau in Pommerellen weitere Anhänger zu gewinnen.

Als wichtigen Zweig der landwirtschaftlichen Wirksamkeit zeigte die Schau mehrere Silos (viereckige oder runde ausgemauerte Gruben) für Kartoffeln bezw. Grünfutter. Sie erfreuten sich verständlicher Kenntnisnahme und Betrachtung durch die Tagungsteilnehmer, um so mehr, als gerade solche Einrichtungen im Interesse rationeller Bewirtschaftung und damit der Rentabilität liegen. An sonstigen Raiffeisen-Landmaschinen gab es einen Silohäcksler mit Gebläse, eine Jauchestreumaschine und ein Vielfachgerät für drei Reihen Kartoffeln und Rüben, Maschinen also, die jedem gut geleiteten Betrieb anschaffenswert erscheinen müssen. Schließlich war — auf dem Gebiet der Gartenkultur — eine zur Vertilgung von Schädlingen dienende Obstbaumspritze vertreten. *

---

re **Umfassende Erdbewegungen** werden zur Zeit an der Zufahrtstraße zur Eisenbahnbrücke auf der Stadtseite ausgeführt zwecks Verbreiterung und Nivellierung der dortigen Passage. *

× **Die Feier der Übergabe der Standarte,** die von der Stadt Graudenz einem hiesigen Regiment gestiftet worden ist, vollzog sich in der programmäßig vorgesehenen Weise. Sonnabend 10 Uhr wurde in der Garnisonkirche eine Messe für die Gefallenen des Regiments gehalten. Sonntag 10,30 Uhr fand am General Orlicz-Dreszer-Ufer eine Regimentsrevue und daran anschließend eine Feldmesse, zelebriert von Kanonikus Partyka aus Pelplin in Assistenz von Garnisonpfarrer Dr. Łęga, statt. Kanonikus Partyka hielt danach eine entsprechende Predigt. Die Stiftungsurkunde verlas Magistratsobersekretär Krzyżanowski. Die Übergabe der Standarte vollzog Stadtpräsident Włodek. Der Regimentskommandeur kniete nieder und sprach, ein weihevoller Akt, ein feierliches Gelöbnis. Sodann überreichte er die Standarte dem Fahnenträger. Es folgte die Einhändigung von Gedenkzeichen, worauf Garnisonskommandant Diplom-Oberst Świtalski eine Ansprache hielt. An die Feierlichkeiten am General-Orlicz-Dreszer-Weichselufer schloß sich eine Defilade des Regiments und der sonstigen Truppenteile in der Piłsudskistraße. Den Festlichkeiten wohnte eine große Menschenmenge bei. Für nachmittags 4 Uhr war ein Volksfest auf dem Übungsplatze an der Lindenstraße (Legionów) angesetzt.

× **Felddiebstahl.** Um 600 Kilogramm Heu im Werte von 36 Zloty bestohlen wurde Emil Mathies, Liebenwalderstraße (Miłolesna) 4, in der Nacht zum letzten Sonntag auf seiner Wiese. Als weitere Diebereien meldet der Polizeibericht die Entwendung eines Fahrrades aus dem Korridor des Hauses Unterthornerstraße (Toruńska) 10, Eigentum von Szymon Wojciechowski, Kasernenstraße (Pułaskiego) 10, sowie einer Uhr im Werte von 15 Zloty aus der Anna Grudaschen Wohnung, Kasernenstraße (Pułaskiego) 13.

× **Gasexplosion.** In der im Karl Lipskischen Hause, Kalinkerstraße (Kalinkowa) 16, befindlichen Wohnung des Mieters Maksymilian Stormowski ereignete sich eine Gasexplosion, die zur Folge hatte, daß drei Fensterscheiben herausflogen. Die Ursache der Explosion war vermutlich nicht genaues Schließen des Gashahns und danach erfolgtes Anzünden des Gases durch den Wohnungsinhaber.

Graudenz.

Hotel „Goldener Löwe" Graudenz
Jeden Donnerstag ab 16 Uhr 4666
Frische Schmantwaffeln

Großes Sommerfest
der
Deutschen Bühne Grudziądz
Sonntag, den 3. Juli 1938, um 15 Uhr
in Dragaß im „Roten Krug"
Gartenkonzert
Preisschießen 4991
Preiskegeln
Würfelbude
Kinderbelustigungen
Fackelpolonaise.
Eintritt 25 gr.
Jedermann ist herzlichst eingeladen.

Wer ert. in Graudenz enal. Unterricht? Angb. u. Nr. 4976 a. d. Geschst. A. Kriedte, Grudziądz.

Dachpappe
Teer
Klebemasse
Holzteer
Karbolineum
Stückkalk
Nägel
Gips
Rohrgewebe
usw. 1623
P. Wopp
Baumaterialien
Grudziądz
ul. Toruńska 21/23
Tel. 1272.

Thorn.

Sommerschluß-Verkauf!
Sämtliche Kleiderstoffe für Damen u. Herren
zu besonders billigen Preisen.
W. Grunert, Toruń, Szeroka 32
Tel. 1990 4971
Teppiche — Gardinen — Wäschestoffe.

Für die Einmachezeit!
Einmache - Pergament - Papier
Glashaut (Cellophan)
in Bogen vorrätig,
Flaschenlack
Justus Wallis, Papierhandlung
Gegr. 1853 Szeroka 34 Ruf 14-69.

Lampions
für Ausflüge, Garten- und Sommerfeste in großer Auswahl. 4971
Justus Wallis
Papierhandlung
Szeroka 34. Ruf 14-69.

Ein guter
Füllfederhalter
ist ein 7533
stets willkommenes
Geschenk.
Größte Auswahl in erprobten in- und ausländischen Fabrikat.
Pelikan, — Montblanc, Matador u. anderen.
Umtausch gestattet!
Justus Wallis, Toruń
Schreibwarenhdlg.
Szeroka 34. Tel. 1469

× **Stadtpräsident Wodek reist nach Bukarest.** In dieser Woche findet in der rumänischen Hauptstadt der Internationale Städtetag statt, auf welchem Polen u. a. durch den Vorsitzenden des Pommerellischen Städteklubs, Stadtpräsident Józef Włodek, vertreten werden wird. Nach seiner Rückkehr wird der Stadtpräsident seinen diesjährigen Sommerurlaub antreten. Die Stadtpräsidialgeschäfte führt während dieser Zeit Vizestadtpräsident Michałowski.

× **Zwecks Hebung des Radfahrsports** fand Sonntag im Sitzungssaal des Magistrats eine Sitzung statt, an der Vertreter der hiesigen Sportvereine teilnahmen. Namens der Stadtverwaltung war Herr Michalak anwesend. Der Vorsitzende des Pommerellischen Radfahrerverbandes Malicki sprach über Aufgabe und Ziel des Radfahrsports. Besprochen wurde die Angelegenheit der Wiederherrichtung der Rennbahn des Sportklubs „Olympia", der sich der Arbeitsfonds bereits angenommen hat. Weitere Hilfe sagt der Pommerellische Radfahrerverband zu, die aber von der Gründung einer Radfahrersektion bei der „Olympia" abhängig gemacht wird. Gewählt wurde eine Rennkommission, und zwar als Vorsitzender Michalak (Olympia), als dessen Stellvertreter und Schriftführer J. Leszczyński. Mitglieder der Kommission sind Popiela (KPW), Herka (Olympia) und Balewski (SCG) Weiter befaßte sich die Sitzung mit einer Besprechung der in dieser Saison zu unternehmenden radfahrsportlichen Veranstaltungen.

× **Ein Irrtum.** Einige Zeitungen teilten kürzlich mit, daß der wegen des bekannten „Marsches nach Myślenice" verurteilte Ingenieur Adam Doboszyński ins Graudenzer Gefängnis überführt worden sei. Das trifft jedoch nicht zu.

Thorn (Toruń)

Bestrafte Banditen.

In der Nacht zum 24. März d. J. wurde in dem in Gramtschen (Grębocin) hiesigen Kreises abseits belegenen Gehöft des 78 Jahre alten Landwirts Ernst Harbarth ein schwerer Raubüberfall verübt. Die Täter waren der 33 Jahre alte Bronislaw Goltowski, der 31jährige Adam Rutkowski, der um 10 Jahre jüngere Kazimierz Buller und der 37jährige Wawrzyniec Zdrojewski. Das Kleeblatt war zuerst auf den Hausboden gedrungen, fand hier aber nichts Mitnehmenswertes. Darauf brachen die Kerle im Erdgeschoß mit einem Eisenstück die Mauer zur Wohnung durch und drückten hier die Tür zum Zimmer des greisen Besitzers ein. Den alten Mann rissen sie zu Boden, fesselten ihn mit einer Schnur und verlangten unter Schlägen mit einem Eisenstück auf die Fersen Angabe, wo er sein Geld aufbewahrte. Als einer der Unmenschen (Buller) dem Greis noch den mitgeführten Revolver an die Schläfe setzte, fiel der gequälte Mann in Bewußtlosigkeit. Die Kerle suchten darauf die ganze Wohnung durch und nahmen neben Anzügen, Betten, Uhren und 2 Säcken mit Gerste noch etwa 20 Zloty Bargeld an sich, worauf sie spurlos verschwanden. Der Gramtschener Polizeiposten setzte sich sofort nach Meldung der Tat mit größter Energie für die Aufklärung und Ergreifung der Verbrecher ein und der Oberschutzmann Gadziński hatte das Glück, Sachen aus diesem Raube zu finden, als er bei Rutkowski nach anderem gestohlenen Gut fahndete. Daraufhin konnten der ganzen Bande auch noch andere Diebstähle nachgewiesen werden. Sie hatten die Beute in einem Güterwagen auf der Bahnstation versteckt! Die vier Genannten mußten sich jetzt vor dem Bezirksgericht wegen dieses bewaffneten Raubüberfalls verantworten und gaben die Tat zu, die sie aus Not und wegen Mangel an Lebensmitteln begangen haben wollen. Sie hätten ursprünglich nichts weiter beabsichtigt, als bei H. nur Kartoffeln und Getreide zu stehlen. Sie hätten ihr Opfer auch nicht geschlagen, sagten sie, sondern nur mit einem Kissen zugedeckt, damit H. sie nicht erkennen sollte! Nach durchgeführter Beweisaufnahme plädierte der Staatsanwalt auf strenge Bestrafung, während der Verteidiger des Rutkowski, Rechtsanwalt Ossowski, um Milde bat, weil Frau und Kinder seines Klienten sich in sehr schwieriger materieller Lage befänden. Ebenso baten die Angeklagten in ihrem Schlußwort um ein mildes Strafmaß. Das Erkenntnis, das nach längerer Beratung bekanntgegeben wurde, lautete gegen Rutkowski als den moralischen Urheber des Überfalls auf 6 Jahre Gefängnis, gegen Góltowski auf 5 Jahre und gegen Buller und Zdrojewski auf je 4 Jahre Gefängnis. Ferner wurden alle Angeklagten mit Ehrverlust auf die entsprechende Anzahl Jahre verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß alle vier aus niedrigen Beweggründen gehandelt hätten und nicht aus Not und daß sie ferner wie die Banditen vorgegangen seien, als sie den alten und wehrlosen Mann schlugen und quälten.

---

‡ **Der Wasserstand der Weichsel** ging Sonntag früh auf 0,66 und bis Montag früh auf 0,56 Meter über Normal zurück. — Im Weichselhafen trafen ein die Schlepper „Lubecki" mit vier Kähnen mit Soda und „Neptun" mit zwei Kähnen mit Sammelgütern aus Danzig, ferner aus Warschau „Goplana" mit drei leeren und zwei mit Zucker beladenen Kähnen, „Kollątaj" mit sechs leeren und „Wanda I" mit drei leeren Kähnen. Schlepper „Lubecki" fuhr mit vier Kähnen mit Soda und zwei mit Zucker nach Warschau weiter, „Neptun" mit einem leeren und drei mit Zucker beladenen Kähnen nach Danzig. Auf der Fahrt von der Hauptstadt nach Dirschau bzw. Danzig passierten die Personen- und Güterdampfer „Atlantyk", „Goniec", „Mars" und „Francja" bzw. „Witeź" und „Jagiello", in entgegengesetzter Richtung „Eleonora" und „Pospieszny" bzw. „Belgia", „Krakus", „Faust" und „Halka".

v **Ein heftiges Gewitter** kam in der Nacht zum Sonntag über unserer Stadt zur Entladung. Es war von einem starken Regen begleitet, der ziemlich lange anhielt. Der Donner grollte unaufhörlich und war so stark, daß die Bewohner zum größten Teil aus dem Schlaf aufgeschreckt wurden. In Schönwalde (Wrzosy) schlug ein Blitz in ein Gebäude, richtete aber keinen nennenswerten Schaden an. * *

v **Achtung vor Falschgeld!** Wie uns gemeldet wird, grassiert hier augenblicklich eine unbekannte Bande, die sich mit dem Vertrieb von falschen 5 Zloty-Stücken befaßt. Die Mitglieder der Bande haben sich hauptsächlich die Wochenmärkte als Betätigungsfeld ausersehen. * *

t **Einen schweren Unfall** erlitt der hier wohnhafte M. Figielski, als er am Sonntag mit seinem Motorrad M 60545 durch Gnesen fuhr. Mit ziemlicher Geschwindigkeit sauste er von hinten auf einen Autobus der Linie Gnesen—Bromberg auf, schlug mit dem Kopf gegen denselben und stürzte besinnungslos zu Boden. F. wurde durch ein Privatauto ins Krankenhaus gebracht. * *

‡ **Der tägliche Fahrraddiebstahl.** Dem aus Briesen (Wąbrzeźno) hier weilenden Fr. Switalski und dem aus Rentschkau (Rzeczkowo) hiesigen Kreises hier weilenden Samuel Wegner wurden die Fahrräder im Werte von je 60 Zloty gestohlen. * *

Dirschau (Tczew)

de **Anläßlich des Festes des Meeres** wurde am Sonntag abend ein Feuerwerk abgebrannt, wie es Dirschau schon lange nicht gesehen hat. An dem Ufer der Weichsel, auf dem Platz des früheren Kohlenexport-Hafens, hatte man Tribünen, Lautsprecheranlagen, Fahnenmaste mit elektrischen Illuminationsketten usw. angebracht. Unzählige füllten bald den langen Uferstreifen vor der Stadt. Nach dem Aufziehen der Signalflaggen eröffnete der Vorsitzende der Meeresliga die Veranstaltung mit einem Hinweis auf die Bedeutung des Tages. Bis zum Beginn des Feuerwerks intonierte die Militärkapelle eine Volksoper. Weiter veranstalteten die Dampfer Rundfahrten, während auf dem Deck der Dampfer das hiesige Mädchengymnasium Volkstänze und der Turnverein Sokół Pyramiden stellten. Reich illuminierte Kähne brachten Abwechslung in das lichtersprühende Farbenbild der Veranstaltung. Mit dem Eintreffen des Salondampfers „Carmen" wurde das eigentliche Feuerwerk eröffnet. Von mehreren verankerten Kähnen gingen Leuchtkugeln und bunte Raketen in die Luft. Feuerräder und Lichtkegel wechselten miteinander ab. Mit dem Absingen der Nationalhymne endete die Feier.

de **Wieviel Interesse** die Felderschau des Landbundes bei den Mitgliedern hervorruft, bewies die Teilnahme von 40 Personen, darunter auch mehrerer Damen, an der diesjährigen Felderschau, die auf dem Gute Liebenhof und der Feldmark des Gutsbesitzers Frey, Damrau, veranstaltet wurde. Die Schau begann gegen 1 Uhr mittags in Liebenhof, wo Gutsbesitzer und Administrator Penner die Führung übernahm. Allgemeine Bewunderung erregte außer der Herdbuchherde des Gutes das Prachtexemplar „Konrad", ein 24 Zentner schwerer Bulle. Auf der Fahrt durch die erstklassig bestellten Felder des Gutes interessierte besonders ein Wiesenumbruch. — Anschließend begab man sich nach Damrau, um die Zuchtpferde und Hengste des Besitzers Frey jun., sowie den Zwischenfruchtbau des Gutes kennen zu lernen. Ungeteilte Anerkennung fand auch hier das Geschaute. Ein kräftiger Imbiß im Damrauer Ausflugslokal Banetzki leitete zur allgemeinen Aussprache über das Gesehene des Tages über.

de **Aus dem Fenster gestürzt.** Zu einem schrecklichen Unglücksfall kam es Sonnabend abend gegen ½10 Uhr. Der Eisenbahner Maczkowski aus der Bergstraße wurde durch das Wimmern eines Kindes ans Fenster gelockt und mußte hier zu seinem Schrecken feststellen, daß aus einem Fenster eines Hinterhauses, das zur Lindenstraße gehört, ein Kind aus dem Fenster hing. Trotzdem M. sofort aus dem Hause zum Nachbarhaus stürzte, kam er um eine halbe Minute zu spät. Das Kind, die fünfjährige Stefania Mrozek, hatte die Kraft verloren, mußte das Fenstersims loslassen und stürzte aus dem zweiten Stock in die Tiefe. Lediglich dem Umstand, daß das Kind wahrscheinlich erst auf einen niedrigen Mauervorsprung und von diesem auf den Hof fiel, verdankt es, daß es mit dem Leben davonkam. Die Eltern des Kindes hatten die Kleine schlafen gelegt und waren mit den älteren Kindern zu den am Sonnabend stattfindenden Veranstaltungen des 26. 6. gegangen. Nach der sofortigen Einlieferung des Kindes ins Krankenhaus stellte man schwere innere Verletzungen fest.

Morgenlied

Von Will Vesper

Seele, sieh, die Nacht zerrinnt
vor den äußerlichen Sinnen.
Die du lang vor Kummer blind,
nun erleuchte du dich innen;
denn der zarte Morgenschein
dringt in deine Kammer ein.

Höre, wie der Vogel singt.
Blicke nach den letzten Sternen.
Botschaft, die das Tierlein bringt,
darfst du fröhlich von ihm lernen:
Nun die finstre Nacht vorbei,
stehe auf und sing dich frei!

Heb die Hände! Heb das Haupt!
Tauche in das Weltgewimmel!
Der im Finstern du geglaubt,
deine Sonne steht am Himmel.
Geh und wirke in der Zeit
an dem Kleid der Ewigkeit!

Konitz (Chojnice)

rs **Zu dem Bericht** über die Feier am Sonntag ist richtig zu stellen, daß Bischof Dr. Okoniewski am Erscheinen verhindert war und durch Prälat Dr. Dąbrowski vertreten wurde, der auch die Festpredigt hielt.

rs **Rabiater Gast.** Am Sonnabend erschien in dem Restaurant des Kaufmanns Erhard Nürnberg der Arbeitslose Kaczor von hier und verlangte Schnaps. Da jedoch K. bereits angetrunken war, verweigerte N. die Verabfolgung von Getränken. K. geriet darüber in Wut, zog das Messer und stieß es dem N. in die Brust, wo es eine drei Zentimeter tiefe Wunde in der linken Brustseite verursachte. Ehe der Messerheld weiteres Unheil anrichten konnte, wurde er unschädlich gemacht. Zum Glück erwies sich die Verletzung als nicht lebensgefährlich. +

rs **Ein Autounfall** ereignete sich am Sonntag, morgens 4 Uhr, auf der Chaussee kurz vor Lipnice, wo das Lastauto des Alteisenhändlers Kroppel von hier, das Festgäste holen sollte, infolge Steuerdefekts gegen einen Baum fuhr. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt und auch das Auto nicht erheblich beschädigt. +

rs **Verschwunden** ist seit dem 2. 6. der 15jährige Gerhard Schmidt von hier, Mühlradstraße 2. Er verließ am genannten Tage die elterliche Wohnung. Der Vermißte ist 1,50 Meetr groß, hat schmales Gesicht und kurzgeschnittenes Haar. Er war mit einer schwarzen Manchesterhose, dunklem Jackett, Sportmütze und Gummischuhen bekleidet. Etwaige Nachrichten über den Verbleib des Sch. werden von der hiesigen Polizei erbeten. +

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Christliche Gemeinschaft Konitz. Am Peter-Paulstage, Mittwoch, dem 29. Juni 1938, ist im Gemeinschaftssaal, abends 8 Uhr, die Jahresfestfeier. Es wird ein Deklamatorium „Ein Leben der Treue!" vorgetragen. Es wird herzlich dazu eingeladen. 4987

Der Jude bekam seinen Willen.

In einem Gdingener Nachtlokal erregte ein Jude, der bereits stark gezecht hatte, durch sein unanständiges Benehmen sehr unliebsames Aufsehen. Als er dann an der Bar noch mehr Alkohol zu sich nehmen wollte und zu diesem Zwecke ein Trinkgefäß verlangte, aus dem noch kein Nichtjude getrunken habe, bemächtigte sich der anwesenden Nationalpolen eine solche Empörung, daß sie den Juden mit vorgehaltenem Revolver zwangen, aus einem Nachtgeschirr zu trinken und dann sofort das Lokal zu verlassen.

Kreiskirchenjugendtag in Grünthal.

In Grünthal (Kreis Zempelburg) fand der diesjährige Kirchenjugendtag des Kreises Konitz, der die Kreise Konitz, Tuchel und Zempelburg umfaßt, von schönstem Wetter begünstigt, statt. Grünthal, gehörig dem Rittergutsbesitzer Freiherrn von Ketelhodt-Sosmo, liegt an der Chaussee Sosmo—Obendorf und war ein Vorwerk des Rittergutes Sosmo, das vor einigen Jahren parzelliert wurde. Der geräumige Hof war zu diesem Tage durch Einstecken von Tannenbäumchen aufs festlichste geschmückt. Da der Tagungsort hart an die Kreise Bromberg und Wirsitz grenzt, hatten sich nicht nur Teilnehmer aus dem Kirchenkreise Konitz, sondern auch aus den beiden genannten Kreisen zahlreich eingefunden, so daß sich zu der Hauptfeier nachmittags etwa über 2000 Personen, größtenteils Jugendliche, eingefunden hatten.

Der Jugendtag, der unter dem Thema „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit" stand, nahm um 10 Uhr vormittags mit einem Festgottesdienst seinen Anfang, der durch ein Posaunenvorspiel eingeleitet wurde. Nach der Liturgie und Textverlesung durch Pfarrer Schwanke-Sosmo hielten, umrahmt durch Gesangvorträge des Konitzer Kirchenchors, der Kirchen und Jugendbundchöre sowie Posaunenchöre der umliegenden Ortschaften, Pfarrer Konukewitz-Posen und Pfarrer Mund-Vandsburg erhebende Ansprachen. Nach dem Festgottesdienst war für das leibliche Wohl Sorge getragen. An langen Tischen wurden Eintopfgerichte verabreicht, die vortrefflich mundeten. In der Zwischenpause sammelte Pfarrer Meißner-Pempersin die gesamte Jugend zu gemeinsamen Gesangübungen. Um 3 Uhr nachmittags versammelten sich die Teilnehmer zur Hauptfeier. Pfarrer Lassahn-Vandsburg richtete an die zahlreich erschienenen Teilnehmer herzliche Begrüßungsworte und sprach über den Zweck der Tagung. Dann dienten mit dem Worte Superintendent Weiß-Konitz und Pfarrer Konukewitz-Posen, welche insbesondere über die Aufgaben und Pflichten der Jugend sprachen. Auch die Hauptfeier wurde durch Vorträge der bereits genannten Chöre besonders verschönt. Mit einer Schlußansprache und Gebet von Pfarrer Lassahn-Vandsburg fand der Kreiskirchenjugendtag seinen Abschluß.

Bei Frauen, die jahrelang an erschwertem Stuhlgang leiden, weist der Gebrauch des rein natürlichen „Franz-Josef"-Bitterwassers — früh und abends ¼ Glas — oft ganz ausgezeichnete Erfolge auf. Fragen Sie Ihren Arzt. 3123

lk **Briesen** (Wąbrzeźno), 27. Juni. Seinen 80. Geburtstag begeht am kommenden Donnerstag, dem 30. Juni in voller körperlicher und geistiger Frische der Besitzer und Kirchenälteste der Evangelischen Gemeinde Briesen Michael Klemphan.

ch **Berent** (Kościerzyna), 26. Juni. Der Besitzer Horn aus Neuhöfel (Nowa Wieś) bei Berent, der unter der Anklage stand, ein Hakenkreuz auf dem Dorfbriefkasten aufgezeichnet zu haben, und vom Burggericht dafür zu fünf Monaten Haft verurteilt worden war, wurde vom Bezirksgericht wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Die 488 Hektar große Gemeindejagd Junkrowy, Kreis Berent, wird am 11. Juli, um 10 Uhr, auf sechs Jahre verpachtet. Vadium 30 Zloty.

Die Konitzerstraße in Berent wird gegenwärtig gepflastert und bis zur Fertigstellung für den Fahrverkehr gesperrt.

ch **Karthaus** (Kartuzy), 26. Juni. Zu dem am 5. Juli in Sierakowitz stattfindenden Jahrmarkt ist die besondere Erlaubnis zum Auftrieb von Rindvieh erwirkt worden. — Die nächste Abnahme von Baconschweinen in Sierakowitz erfolgt am 30. Juni um 10 Uhr.

n **Labischin** (Łabiszyn), 27. Juni. Das Auto der Bromberger Firma „Lukullus" fuhr, von Gnesen kommend, in der Nähe des Labischiner Stadtparks infolge Versagens der Steuerung mit dem rechten Vorderrad gegen einen Baum. Dadurch wurde ein Teil der Glasscheiben zertrümmert sowie die Vorderachse gebrochen. Einer der Insassen erlitt durch die Scherben leichte Verletzungen im Gesicht.

m **Monkowarsk** (Mąkowarsk), 27. Juni. Der Schneidermeister Will von hier fuhr mit seinem Fahrrad auf der Chaussee nach Sosno gegen einen Baum. Das Rad ging in Trümmer.

re **Neuenburg** (Nowe), 27. Juni. An dem alten Brauch der Sonnenwendfeier und -Feuer wurde in hiesiger Gegend auch in diesem Jahre festgehalten. So sah man am Vorabend des Johannistages auf den Dämmen beiderseits des Stromes, also in Deutschland, wie auch hier in Polen, ebenso auch auf den Höhen der Bingsberge nach Graudenz zu vereinzelt solche Feuer aufflammen.

Zu Ende geführt worden ist in knapp drei Wochen der Neubau der Montaubrücke bei Neuenburg im Zuge der Chaussee Neuenburg—Lubin—Graudenz, so daß die Sperrung dieses Stückes der so wichtigen Automobilverbindung Warschau—Danzig mit dem heutigen Tage fortgefallen ist. Es ist wieder eine Holzbrücke aufgestellt worden, ähnlich der abgebrochenen, nur in wesentlich stärkeren Maßen. Die alte Brücke hat genau 60 Jahre gestanden; sie wurde 1879 errichtet anläßlich des Neubaues der Kreischaussee Neuenburg—Lubin. Leider ist diese Chaussee, damals nur für die Zwecke des dörflichen Lokalverkehrs berechnet, infolge ihrer niedrigen Lage und ihres schwachen Unterbaues den Ansprüchen des heutigen modernen und immer noch weiter anwachsenden Automobilverkehrs nicht mehr recht entsprechend. Dazu folgt sie so sehr dem Zuge der früheren Landstraße, daß sie stellenweise wenig geradlinig und infolgedessen wenig übersichtlich ist.

s **Schubin (Szubin), 26. Juni.** Ein schwerer Unglücksfall, der ein junges Menschenleben kostete, ereignete sich am Sonntag um 14.30 Uhr auf der Chaussee von Kolaczkowo nach Szubin. Als die Besitzerfrau Lewandowska aus Szkocja mit ihren Angehörigen auf einem Kutschwagen ihre Mutter im Schubiner Krankenhaus besuchen wollte, begegnete ihr ein Transportauto, beladen mit ca. 6000 Kilogramm. Die Pferde scheuten und konnten von dem 18jährigen Kutscher nicht gehalten werden, drehten kurz vor dem Auto um, so daß der Langbaum des Kutschwagens brach und Frau Liedmann mit dem Kopf unter das Hinterrad des Autos fiel. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die übrigen sechs Insassen des Kutschwagens kamen mit leichteren Verletzungen davon. Nur durch die Geistesgegenwart des Chauffeurs, der das Auto sofort durch den flachen Graben lenkte, konnte weiteres Unglück vermieden werden.

sd **Stargard (Starogard), 27. Juni.** Die Polizei hat bei einer Haussuchung in der ul. Magazynowa eine größere Menge Diebesgut vorgefunden. Unter den gestohlenen Sachen befinden sich Stoffe, Kurzwaren und Wäsche.

-÷ **Tuchel (Tuchola), 26. Juni.** Am letzten Donnerstag hatte der Verein selbständiger Handwerker in der Brauerei unter dem Vorsitz des Bäckermeisters Strzelecki eine Sitzung anberaumt, zu der auch der Bürgermeister Saganowski eingeladen und erschienen war. Das Hauptthema war, nach Tuchel, von Grodek, das ca. 40 Km. entfernt liegt, elektrisches Licht herzubekommen, sowie der Bau einer elektrischen Zentrale. Zum Schluß wurde ein Gesuch an das zuständige Ministerium gesandt.

* **Weichselhorst (Włóki), 26. Juni.** Am Sonntag hielt die Frauengruppe Włóki der Welage eine Zusammenkunft ab, zu der als Gäste die benachbarten Ortsgruppen Friedingen und Zollendowo sowie Frl. Busse aus Posen erschienen waren. Die Vorsitzende, Frau Hinrichsen-Paulinen, begrüßte die Gäste und Mitglieder herzlich und lud alle zu einer Besichtigung der umliegenden Besitzungen ein. Neun Wirtschaften: Gohl, Franke, Traue, Holtoff und Kreft aus Włóki, Poos I, Poos II, Schick und Wirth aus Goldfeld, in der Größe von 40 bis 186 Morgen, standen dazu zur Verfügung. Auf zwei großen Gummilastwagen fuhren gegen 60 Frauen von einem Gehöft zum anderen. Alles was in das Arbeitsfeld der Landfrau fällt, wie Kuh-, Schweine- und Hühnerstall, Obst-, Gemüse- und Blumengarten wurden besichtigt. Es war eine Freude durch die sauberen und ordentlichen Ställe und Gärten zu gehen. Manch ein Mitglied konnte seinen Nutzen daraus ziehen und neue Anregungen erhalten. Nach der 2½stündigen Besichtigung fand man sich zu einer reich geschmückten Kaffeetafel im Gasthaus Scheine ein. Hier sprach Frl. Busse den Landfrauen anerkennende Worte aus und rtet ihnen, eine kleine Buchführung über die Ein- und Ausgaben der Geflügelzucht anzulegen. Frau Otto-Kotomierz und Frau Möller-Zollendowo dankten in sehr herzlichen Worten den Gastgebern für die Einladung. Nach einigen Liedern und Gedichten wurde die Veranstaltung durch Frau Hinrichsen geschlossen. Jede Frau nahm etwas von dem Erlebnis der inneren Zusammengehörigkeit mit in ihr Haus und wird manche im Rahmen der Zusammenkunft empfangene neue Anregung in der eigenen Wirtschaft verwerten können.

v **Włocławek, 27. Juni.** In der letzten Stadtverordnetensitzung, die zeitweilig recht stürmisch verlief, wurde die Aufnahme folgender Anleihen beschlossen: 50 000 Złoty aus dem Arbeitsfundus in Form eines Materialkredits für den Wegebau, 35 000 Złoty in Form eines Materialkredits für Wasserleitungs- und Kanalisationsarbeiten und 50 000 Złoty für den Ausbau des Wasserleitungsnetzes. Eine lebhafte Diskussion rief die Angelegenheit der Erhöhung des Zuschlages zur Grundstückssteuer sowie der Investierungssteuer hervor. Die Mehreinnahmen sollen für die Beendigung der Volksschule in Nakutóko sowie für die Instandsetzung der städtischen Grundstücke usw. Verwendung finden. Das Stadtparlament lehnte diese Vorlage des Magistrats einstimmig ab, beschloß jedoch diesen Steuersatz in Höhe von 57.5 Prozent, während die Investierungssteuer in der gleichen Höhe wie im Vorjahre belassen wurde. Über die letzten Punkte der Tagesordnung konnte infolge Beschlußunfähigkeit nicht mehr beraten werden.

* **Zirke (Sierakow), 26. Juni.** Die Heulieferung für das hiesige Staatliche Gestüt ist so reichlich erfolgt, daß vorläufig die Abnahme von Heu eingestellt werden mußte. Das zeigt, wie nötig dem Landwirt eine Geldeinnahme ist.

Büchertisch.

Deutsche Monatshefte in Polen. Mai-Juniheft 1938. Historische Gesellschaft Posen, Anschrift: Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 16. 3 Złoty, Vierteljahresbezug 3,75 Złoty.

Das Doppelheft, mit dem der 4. Jahrgang schließt, bringt mit dem Aufsatz: Von der deutsch-polnischen Nachbarschaft den Schluß des neuen grundlegenden Buches von Dr. Kurt Lück, auf das Vorbestellungen in großer Zahl vorliegen. Ähnlich gibt Dr. E. O. Koßmann mit einem Überblick über die Geschichte der polnischen Kulturlandschaft schon eine Vorschau auf ein zu erwartendes Buch. A. Breyer behandelt ausführlich zunächst die beiden Jahrzehnte 1800—20 deutscher Tuchmachereinwanderung nach Mittelpolen. A. Kargel würdigt den 60jährigen aus Lodz stammenden Künstler Otto Pippel (mit 5 Abb.). Prof. W. Kuhn klärt auf Grund eines Fundes die Anfänge der jetzt verpolten Holländerei Neudorf am Bug und die Bezeichnung „Kaschuben" als deutschen Stammesnamen. R. Klatt berichtet über die Kirchengesangbücher der deutsch-luth. Siedler Mittelpolens und zusammen mit M. Karasek über das kolonistische Lied der Deutschen in Mittelpolen, ferner Th. Bierschenk über die Ausstellung deutscher Bildhauer der Gegenwart in Warschau. Die Anlage erschließt 32 schöngeistige Neuerscheinungen.

BAD INOWROCŁAW

Kostenlose Prospekte durch die
Badeverwaltung und Reisebüro „ORBIS"

Hauptsaison
Pauschalkuren
2 Wochen 154.— zł.
3 Wochen 229.— zł.

Wojewodschaft Posen.

Zwei Schülerinnen spurlos verschwunden.

Als die beiden Schülerinnen M. Bachowska und M. Remlein aus Kolmar nach der Schulschlußfeier am 22. Juni ihre Zeugnisse erhalten hatten, entfernten sie sich in unbekannter Richtung. Bis zum heutigen Tage sind sie in die elterliche Wohnung nicht zurückgekehrt. Die sorgenvollen Eltern erstatteten der Polizei Meldung. Jedoch waren deren Bemühungen bisher erfolglos. Es wird angenommen, daß die beiden Schülerinnen nach Posen gewandert sind. Etwaige Auskünfte über den Verbleib der Mädchen sind an die nächste Polizeistation zu melden.

Tragischer Ausgang eines Streites um Rosen.

ss **Strelno (Strzelno), 27. Juni.** Am Sonnabend ging der 17jährige Sohn des in der Feldstraße wohnenden 51jährigen Hausbesitzers Fr. Eleszewski in den Garten seines Vaters, den der 28jährige Gärtner Felix Patelak gepachtet hat, und pflückte rote Rosen. Als Patelak ihm das verbot, entspann sich zwischen dem Pächter und seinen Angehörigen sowie dem Stan. Eleszewski und dessen Vater eine Schlägerei. Da der Sohn des Eleszewski sah, daß er mit dem Vater gegen jene Gegner nichts ausrichten konnte, lief er in die Wohnung, holte einen Revolver und reichte ihn seinem Vater. Zornentbrannt gab Eleszewski, der früher Polizist war, zwei Schüsse ab, durch die der Gärtner in Kopf und Rücken getroffen wurde. Tödlich verletzt, wurde Patelak noch ins Krankenhaus gebracht, wo er jedoch nach kurzer Zeit starb. Eleszewski wurde darauf mit seinem Sohne in Haft genommen und dem Untersuchungsrichter zugeführt.

Wunderdoktor hinter Gittern.

z **Bronke (Wronki), 26. Juni.** Hier amtierte jeden Mittwoch ein Wunderdoktor, zu dem die Leute scharenweise kamen. Hin und wieder beschwerte sich zwar dieser und jener Patient, daß das verschriebene Mittel nicht geholfen hätte, ja es sei noch ärger geworden; doch dies störte den Wunderdoktor nicht im geringsten, bis schließlich die Polizei sich den Herrn einmal näher ansah. Es erwies sich nun, daß der Wunderdoktor keine Erlaubnis zur Ausübung ärztlicher Praxis besaß. Das Gericht verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis und 300 Złoty Geldstrafe.

k **Czarnikau (Czarnków), 27. Juni.** Die Heuernte ist jetzt in vollem Gange, besonders auf den Netzewiesen und über die Netzebrücke geht jetzt ein lebhafter Grenzverkehr. Unsere Landwirte arbeiten fieberhaft, um von den auf deutscher Seite gelegenen Wiesen das kostbare Futter zu bergen, ehe dieses vielleicht durch eine neue Sperre verhindert wird.

\+ **Kolmar (Chodzież) 28. Juni.** Ein Sommerfest der Deutschen Privatschule fand kürzlich auf dem Platz 3. Maja statt. Die Kinder führten dabei neben Tänzen und Liedern das Singspiel „Das Kinderfest im Walde" auf. Die Darbietungen der Kinder fanden bei den Eltern und Gästen reichen Beifall. Ein reich bestelltes Büfett sorgte für das leibliche Wohl aller Festteilnehmer.

R **Kreis Filehne (Wieleń), 27. Juni.** Vorgestern in den Abendstunden ging über unserem Kreis ein schweres Gewitter nieder, welches den so sehnlichst erwarteten Regen brachte. Die Heuernte ist in vollem Gange, gibt aber eine geringere Ernte als im vorigen Jahre, was besonders auf die starken Nachtfröste zurückzuführen ist.

\+ **Margonin, 28. Juni.** Beim Kajakfahren ertrunken ist in dem hiesigen See der 19jährige J. Jahnke. Als er mit dem Boot ein Stück vom Ufer entfernt war, wollte er mit einer Stange die Tiefe des Sees messen. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte in das Wasser. Einige am Ufer stehende Personen konnten den Ertrinkenden nicht retten.

z **Pakosch (Pakość), 27. Juni.** Im Dorfe Zalejewo brannten dem Kleinlandwirt Obrowski ein Stroh- und ein Heuschober nieder. Das Feuer ist wahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit des Hütejungen entstanden. Da die Kleinlandwirte ihre Schober gewöhnlich nie versichern lassen, erleidet der Besitzer einen größeren Schaden.

ss **Tremessen (Trzemeszno), 27. Juni.** Auf der Wiese des Landwirts Czeslaw Majchrzak in Łukaszewko wurde die Leiche des 50jährigen Leon Lada gefunden. Es wurde festgestellt, daß derselbe beim Heudiebstahl erschossen wurde. Im Verdacht der Tötung steht Majchrzak, der ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurde.

ss **Wreschen (Września), 27. Juni.** Auf der Chaussee von Miłosław nach Wreschen wurde in der Ortschaft Zajezierze der 1½jährige Sohn des Arbeiters Krajewski von einem unbekannten Motorradfahrer überfahren, so daß das Kind auf der Stelle tot war. Die Untersuchungen ergaben, daß der Motorradlenker in der Chausseekrümmung keine Signale gab. Ohne sich des Opfers anzunehmen, ist der Motorradfahrer unerkannt entkommen.

z **Bronke (Wronki), 27. Juni.** In der Nähe des Bahnhofs kam es zwischen jungen Leuten zu einer blutigen Schlägerei. Der Eisenbahner Józefowski griff ein und versuchte die Streitenden zu trennen. Plötzlich wandte sich einer der Beteiligten gegen ihn und schlug ihm mit einer Keule so stark über den Kopf, daß er bewußtlos zu Boden fiel. Mit einer schweren Gehirnerschütterung wurde er dem Krankenhause überwiesen. Der fünfmal vorbestrafte Täter Czeslaw Nowak, der vor kurzem erst eine dreijährige Gefängnisstrafe verbüßt hat, wanderte wieder hinter Schloß und Riegel.

Sport-Rundschau

Harzer Motorsportwoche beendet.

37 Goldmedaillen in der härtesten Geländefahrt.

Die oberste nationale Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt hatte die Jubiläumsveranstaltung der Dreitage-Mittelgebirgsfahrt, die nationale Spitzenveranstaltung des Kraftfahrgeländesportes zur Ersten Harzer Motorsportwoche ausgebaut. Acht Tage lang stand der Harz im Zeichen eines erbitterten Zweikampfes zwischen Mensch und Maschine gegen die natürlichen Schwierigkeiten und Tücken des Geländes. Dem Auftakt dieses Rennens des 5. Reichstreffens der Motor HJ, folgte das NSKK mit der Wehrsportübung und den Beschluß bildeten die deutschen Spitzenfahrer auf der 10. Dreitage-Mittelgebirgsfahrt, zu der auf besondere Einladung von Korpsführer Hühnlein Italiens Heer und faszistische Miliz eine Abordnung entsandt hatten. Von den 351 Gestarteten überstanden 37 Einzelfahrer und 12 Dreiermannschaften diese allerschwerste Prüfung fehlerlos und wurden mit Goldenen Auszeichnungen geehrt. Bei der feierlichen Preisverteilung vor der Kaiserpfalz in Goslar gab der Korpsführer Hühnlein den Telegrammwechsel mit dem Führer bekannt.

Drei-Länderkampf der Fechter in Zoppot.

Im Mannschaftskampf der Fechter, der in Zoppot ausgetragen wurde, konnten die Vertreter Deutschlands Schweden 9:5 schlagen. Damit errang Deutschland den Mannschaftssieg, Zweiter wurde Schweden, Dritter Polen. Bei der individuellen Wertung belegte der Schwede Wachmeister nach einem Zusatzkampf den ersten Platz vor dem Deutschen Miersch. Den dritten Platz konnte der polnische Hauptmann Szemplinski belegen. Vierter wurde Kreischmann (Deutschland), Fünfter Lerdon (Deutschland), Sechster Kantor (Polen) und Siebenter Banas (Polen).

Der Thorner Kajakklub

veranstaltete am letzten Sonntag in Thorn eine Jubiläums-Kanuregatta, die Mannschaften aus Bromberg, Culmsee und Thorn am Start sah. Die Ergebnisse waren folgende: 10 Kilometer-Strecke: Senioren-Zweier: Pucia-Donarzewski (PPW-Bromberg); Junioren-Zweier: Hinz-Płoczyński (KPW-Pomorzanin); Junioren-Einer: Nowakowski (Tow. Wioślarskie-Culmsee); Senioren-Einer: Blaszkiewicz (TW-Culmsee). — 1 Kilometer-Strecke: Senioren-Zweier: Jaworski-Witt (KKT); Jugend-Zweier: Plitt-Dynowski (KPW-Pomorzanin); Junioren-Zweier: Hinz-Płoszyński (KPW-Pomorzanin); Jugend-Einer: Maciejewski (KKT); Junioren-Einer: Czabach (Druż. Harc.-Bromberg); Senioren-Einer: Blaszkiewicz (TW-Culmsee). — 600 Meter-Strecke für Damen: Frąckiewiczówna (KKT).

Brandherd 50 Meter unter dem Wasser.

In dem im Bau begriffenen Autoverkehrstunnel, der in 50 Meter Tiefe unter dem East River hindurch die Newyorker Stadtteile Manhattan und Queens verbinden wird, wütet ein riesiger Brand, dessen Bekämpfung mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden ist. Das Feuer brach anscheinend infolge eines Kurzschlusses in der Holzverschalung eines Preßluftraumes aus. Starke Rauchschwaden von brennenden, zur Abdichtung benutzten Stroh- und Sägespänemassen, sowie der zur Verhütung eines Einsturzes der Tunnelwände herrschende starke Luftdruck machen es den Feuerwehrleuten unmöglich, an den Brandherd heranzukommen. Mehrere Feuerwehrleute haben bereits Rauchvergiftungen erlitten. Die Feuerwehr muß sich darauf beschränken, den Tunnel mit riesigen Wassermassen zu überfluten. Man glaubt nicht, daß der Brand unter diesen Umständen vor 24 Stunden gelöscht werden kann.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Heyke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"

Jetzt ist es Zeit!
Reparaturen u. Umarbeitung sämtl. Pelze und Füchse
führt gewissenhaft und zu angemessenen Preisen aus 4407
EDWARD PESCHEL, Kürschnermeister
Bydgoszcz, Dworcowa 46 (Laden), Telefon 28-26.

Balken u. sämtl. Bauholz für alle Bauten, sowie sämtl. Tischlerhölzer, Spezialität trockene Fußböden liefert schnellstens. Maschinenbearbeit. a. Orte.
Sägewk. Arend, Sp. z o. o. Bydgoszcz, Ślaska 9, Tel. 1359. 4403
Ogrodowa 2, Tel. 1340.

Fassaden-Edelputz
„Terrana" liefert, wo nicht vertreten, direkt das 4531
„Terrana-Werk"
E. Werner
Oborniki, Telefon 43.

Billiger Mittagstisch
Rycerska 7, W. 6. 1633

Versand nach außerhalb.
Konservendosen
Konservendosen-verschlußmaschinen
Dosenöffner 1842
empfehlen
Neumann & Knitter
Bydgoszcz, Niedźwiedzia Ecke Batorego.

Sommeraufenthalt
in Förster. od. Bauerngut, sucht jüng. Ehepaar Off. u. M 2124 a. d. G. d. Z.

Schneiderin
empfiehlt sich 1202
Wiatrakowa 17 — 4

Malerarbeiten
jed. Art werden sauber und billig ausgeführt
Gürne,
Poznańska 19, W. 15.

Zaungeflechte
Drähte u. Nägel
Gartenwerkzeuge
Origin. Wolfgeräte
J. Musolff,
T. z o. p.,
Bydgoszcz, Gdańska 7
Tel. 1650. 1815

Schreibmaschinen-Arbeiten
werden billig u. sauber angefert. Off. u. D 1994 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Spielwaren für den Sommer

Segelschiffe
Schwimmtiere
Sandsiebe
Sandkarren
Spielbälle
Fußbälle
empfiehlt in großer Auswahl
F. Kreski, Gdańska 9

Pianino 300.-, **Fahrrad** 30.-, **Nähmaschin.** v. 40.- zł aufwärts, **Möbel,** neu u. gebraucht, offeriert: **J. Kuberek,** ul. Długa 68. 4865

Wirtschaftliche Rundschau.

Unverändert.

Ausweis der Bank Polski für die zweite Juni-Dekade.

Aktiva:	20. 6. 38	10. 6. 38
Gold in Barren und Münzen	445 854 419.86	445 560 118 37
Valuten, Devisen usw.	13 315 813.43	14 072 924.09
Silber- und Scheidemünzen	53 867 781.11	45 178 247 53
Wechsel	634 176 856.57	639 480 210.92
Diskontierte Staatsscheine	28 725 300.—	31 261 500.—
Lombardforderungen	22 717 512.86	25 822 970.56
Effekten für eigene Rechnung	127 781 529.79	127 724 679.66
Effektenreserve	88 687 432.54	88 687 432.54
Schulden des Staatsschatzes	45 000 000.—	45 000 000.—
Immobilien	20 000 000.—	20 000 000.—
Andere Aktiva	234 151 349.75	239 115 662.59
	1 714 277 995.91	1 721 903 746.26
Passiva:		
Aktienkapital	100 000 000.—	100 000 000.—
Reservefonds	89 000 000.—	89 000 000.—
Notenumlauf	1 077 614 510.—	1 105 401 490.—
Sofort fällige Verpflichtungen:		
a) Girorechnung der Staatskasse	30 930 455.69	37 741 372.80
b) Restliche Girorechnung	190 924 768.03	166 966 381.99
c) Verschiedene Verpflichtungen	69 866 078.57	67 406 939.33
Sonderkonto des Staatsschatzes	—.—	—.—
Andere Passiva	155 942 183.62	155 386 962.14
	1 714 277 995.91	1 721 903 746.26

Der vorliegende Ausweis der Bank Polski hat außer den buchmäßigen keine weiteren Veränderungen aufzuweisen. Der Goldvorrat hat die monatliche Erhöhung erfahren, die Kreditkonten, einbegriffen die Wechsel- und Lombard-Konten, sind fast unverändert geblieben, und der Notenumlauf ist um etwa 30 Millionen Zloty zurückgegangen.

Zollfreie Einfuhr deutscher Waren nach Oesterreich.

Waren österreichischen Ursprungs sind bei der Einfuhr in das Altreich seit dem 26. März 1938 zollfrei. Jetzt ist ein weiterer Schritt zur Vereinigung der beiden Wirtschaftsgebiete getan. Durch Verordnung vom 26. Juni 1938, die am 1. Juli 1938 in Kraft tritt, hat der Reichsminister der Finanzen, um den Warenverkehr aus dem Altreich nach dem Lande Österreich zu erleichtern, für zahlreiche Waren die Zollsätze des österreichischen Zolltarifs aufgehoben. Es handelt sich insbesondere um eine große Reihe von Waren auf dem Gebiet der Landwirtschaft und Ernäherung, um die meisten Textilwaren — mit Ausnahme von Seide und Seidenwaren — und um viele Waren aus den Klassen Leder, Metalle, elektrische Maschinen und Apparate, Instrumente und Chemie.

Der Wert der Gesamteinfuhr aus dem Deutschen Reich nach Österreich betrug im Jahre 1937 158,3 Millionen RM, der Wert der nunmehr zollfreien Einfuhr etwa 30 Millionen RM; dieser erste große Zollabbau umfaßt also etwa ein Fünftel des früheren Warenverkehrs.

Neuer Abteilungsleiter im Handelsministerium.

Zum Leiter der Abteilung für Industrie und Handel im polnischen Handelsministerium ist der bisher in der Rüstungsabteilung des Kriegsministeriums tätige Oberstleutnant Lojko berufen worden. Die Berücksichtigung wehrwirtschaftlicher Gesichtspunkte dürfte durch diese Ernennung noch eine weitere Verstärkung erhalten.

Nicht bestätigt wurde bisher von amtlicher Seite die Pressenachricht, daß der einflußreiche Leiter der Kunstabteilung im Unterrichtsministerium, Ministerialdirektor Zawistkowski, der vor allem für die Theaterpolitik des Staates maßgebend ist, demnächst seinen Posten verlassen und durch den jetzigen Programmleiter des staatlichen Rundfunks, Witold Hulewicz, ersetzt werden soll. Der Wunsch nach einem solchen Wechsel dürfte Anlaß zu dieser mindestens vorläufig nicht zutreffenden Meldung gewesen sein.

Briefkasten der „Deutschen Rundschau".

„Diplomkaufmann." Wenden Sie sich an das für Sie zuständige deutsche Konsulat und bitten Sie unter Darlegung der uns mitgeteilten Verhältnisse um die Einreisegenehmigung nach Deutschland. Von dort werden Sie alles für Sie Wissenswerte erfahren. Wir können Ihnen nichts weiter sagen.

O. B. 13. Von den 5 Nummern ist bisher noch keine ausgelost.

R. K. T. 1. Sie müssen sich an den Wirt halten, den Sie für den Schaden verantwortlich machen können; mit dem Mieter über Ihnen haben Sie nichts zu tun. 2. Wenn Sie beim Einziehen in das Haus resp. beim Mieten der Wohnung sich nicht ausbedungen haben, daß die Fensterscheiben im Keller vom Wirt ersetzt werden müßten, können Sie nachträglich nichts verlangen. 3. Wenn die Wohnung nicht dem Mieterschutzgesetz unterläge, so würde dadurch an der Rechtslage nicht das Geringste geändert. Das Mieterschutzgesetz schützt Sie nur insofern, als der Wirt Ihnen die Wohnung nicht kündigen kann, wenn er nicht einen wichtigen Grund dafür hat.

A. K. Das sogenannte Sterbegel für den bei der Sozialversicherung Versicherten beträgt den letzten dreiwöchigen Verdienst des Versicherten. Auf das Sterbegeld hat in erster Linie Anspruch derjenige, der die Kosten der Beerdigung bestritten hat.

H. S. Beide Arten von Testament sind sicher, wenn sie formgerecht errichtet werden. Wir würden Ihnen empfehlen, daß Sie mit Ihrem Mann ein gemeinschaftliches Testament vor dem Notar errichten.

Waldesluft. Ob Ihr vom Vertreter des Urząd skarbowy beanstandeter Gewerbebetrieb gewerbesteuerpflichtig ist, hängt davon ab, wieviel Zimmer Sie an Ihre Sommergäste vermieten. Zwei Zimmer sind steuerfrei, bei mehr Zimmern tritt die Steuerpflicht ein. Ihr Betrieb würde dann fallen unter Pensionate und möblierte Zimmer mit Beköstigung.

Selma R. Das Moratorium ist zwar generell über den 1. Juni d. J. hinaus nicht verlängert worden, aber statt dessen sind dem Gericht gewisse Vollmachten erteilt worden, nämlich: das Gericht kann auf Antrag des Schuldners bezüglich des ganzen Kapitals Zahlungsaufschub (Moratorium) gewähren bis längstens 31. Dezember 1939 oder Abzahlung in Raten bis längstens 31. Dezember 1943. Unter gewissen Voraussetzungen kann der Schuldner auch mit Pfandbriefen zahlen, wobei der Gläubiger einen Kapitalverlust erleiden würde. Dieser Verlust darf aber 25 Prozent des Schuldbetrages nicht übersteigen. Das Gericht muß diese Erleichterungen ablehnen, wenn es nach Prüfung der Verhältnisse von Schuldner und Gläubiger die Überzeugung erlangt hat, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Schuldners die Zahlung gestatten. Das sind Bestimmungen des Gesetzes vom 5. Februar 1938 (Dz. Ust. Nr. 9, Pos. 54), wie schon in der von Ihnen erwähnten Auskunft ausführlich mitgeteilt wurde.

Viehmarkt.

London, 27. Juni. Amtliche Notierungen am englischen Baconmarkt für 1 cwt. in engl. Sh. Polnische Jacons Nr. 1 mager 96, Nr. 2 sehr mager 95, Nr. 3 91, Nr. 1 schwere sehr magere 96, Nr. 2 magere 94, Sechser 95. Polnische Bacons in Hull 95—101, in Liverpool 85—92, in Newcastle 87—91. Die Preise stiegen bei starker Nachfrage weiterhin an.

Ausfuhr von Rindvieh, Pferden und Schafen aus Polen.

Exportziffern für 1937.

Dr. Cr. Die Ausfuhr von Pferden, Schafen und Rindvieh ist für die Gesamtwirtschaft Polens im allgemeinen und für die Handelsbilanz Polens im besonderen nicht von so großer Tragweite, wie beispielsweise die Ausfuhr von Schweinen. Während der Export von Schweinen die finanzielle Kapazität der polnischen Wirtschaft um Hunderte von Millionen jährlich hebt, sichert die Ausfuhr der oben angeführten Güter der polnischen Warenbilanz nur etwas über 14 Millionen Zloty jährlich. Trotz dieses relativ geringen Wertes des Exports ist dennoch die Analysierung der Ausfuhr von Rindvieh, Schafen und Pferden aus Polen für die Öffentlichkeit von Wert. Nach der in Polen in sachverständigen Kreisen weit verbreiteten Ansicht ist die Ausfuhr von Pferden, Schafen und Rindvieh noch sehr erweiterungsfähig. Weiterhin ist diese Ausfuhr zwar nicht so sehr für ganz Polen, wohl aber für manche Teilgebiete von großer Wichtigkeit. So vollzieht sich beispielsweise die Ausfuhr von Schafen und Schaffleisch fast ausschließlich aus der Wojewodschaft Pommerellen und die Ausfuhr von Pferden aus den Bezirken Lowicki, Suwalszczyzna und Kleinpolen.

Über den Export von Pferden, Rindvieh und Schafen läßt sich im einzelnen folgendes sagen:

Die Ausfuhr von Pferden.

Die Ausfuhr von Pferden gehörte vor dem Kriege zu den sehr rentablen Handelszweigen in allen Gebieten, aus denen der polnische Staat zusammengesetzt ist. Nach dem Kriege zeigt die Kurve der Pferdeausfuhr aus Polen einen starken Verfall. Nichtsdestoweniger wurde dieser einst so blühende Wirtschaftszweig jahrelang von der Polnischen Regierung stiefmütterlich behandelt. Erst in den letzten Jahren wurde der Pferdehandel straffer und einheitlicher organisiert, und der Export durch die Inkraftsetzung verschiedener Instruktionen für die Exporteure von Pferden erlassen. Diese Instruktionen setzen sich aus drei verschiedenen Verordnungen zusammen. Die erste Verordnung enthält Vorschriften über die Registrierung der Pferdeexporteure, die zweite Verordnung setzt die allgemeinen Bedingungen für die Ausfuhr fest, und die dritte Verordnung nimmt auf die Qualität der ausgeführten Pferde Bezug. Alle diese Verordnungen werden am 1. August d. J. in Kraft gesetzt. Es ist vom allgemeinen volkswirtschaftlichen Standpunkt aus wenig begreiflich, daß die maßgebenden Regierungskreise Polens, die den Fragen der Pferdezucht vor allem in Hinblick auf den Pferdebedarf des polnischen Heeres großes Interesse entgegenbrachten, daneben die wirtschaftlichen und handelspolitischen Gesichtspunkte dieses Gegenstandes arg vernachlässigen. Diese Einstellung mußte sich auf die Dauer nachteilig auswirken. Nach der Wiederaufrichtung Polens wurde der Wert des polnischen Pferdebestandes auf 1350 Mill. Zloty veranschlagt. Es ist daher wenig verständlich, daß dieses Kapital bis in das Jahr 1929/30 fast ganz brach lag. Der erste Kongreß der Pferdezüchter im Jahre 1929 machte in einer ausführlichen Denkschrift an die Regierung auf die Mängel, die sich sowohl im Handel wie in der Pferdezucht eingenistet hatten, aufmerksam. Allein wie oben bemerkt, verhielt sich die Regierung gegenüber den Fragen der Pferdezucht und des Handels damals völlig passiv.

Seit 1930 setzte auch in der Presse eine weitgehende Propaganda für die Pferdewirtschaft ein. Als eine sehr große Gefahr wurde die Abnahme des Pferdebestandes angesehen. Nach der Meinung von Sachverständigen könnte Polen in nicht allzu ferner Zukunft vor der Tatsache stehen, daß der eigene Bedarf nur durch Einfuhr aus dem Auslande sichergestellt werden kann. Diese in der Öffentlichkeit ausgesprochenen Befürchtungen lenken die Aufmerksamkeit auf den Im- bzw. Export von Pferden aus Polen. In der Zeitspanne von 1924 bis Mitte 1930 ging der Import von Pferden von 4479, deren Wert sich auf 2 Mill. Zloty bezifferte, auf 162 im Werte von 0,4 Mill. Zloty zurück. Desgleichen sank der Export in dieser Zeit von 33 107 auf 14 414 Stück. In den nachfolgenden Jahren läßt sich eine weitere Senkung des Exports feststellen. Im Jahre 1937 wurden 14 020 Stück über die polnischen Grenzen gebracht.

An der Aufnahme polnischer Pferde beteiligten sich folgende wichtigsten Staaten (in Stück):

	1936	1937
England	675	370
Österreich	2204	6271
Belgien	2015	353
Dänemark	677	503
Frankreich	84	1133
Holland	1782	2873
Deutschland	873	429
Schweden	1904	1220
Schweiz	543	460

Die Polnische Regierung, die seit 1930 im Vergleich zu der ersten Nachkriegszeit einen veränderten Kurs in ihrer Wirtschaftspolitik durch eine gesteigerte Berücksichtigung der Interessen der Landwirtschaft erkennen läßt, versuchte in den letzten Jahren den darniederliegenden Pferdehandel zu stützen. Es ist zu hoffen, daß für den Pferdeexport sich im Zuge der allgemeinen Wirtschaftsbelebung größere Chancen bieten.

Die Ausfuhr von Rindvieh.

Während die Ausfuhr von Pferden ziemlich stabil blieb, läßt sich in dem Export von Rindvieh von 1936 zu 1937 mehr als eine Verdoppelung der Ausfuhr feststellen, nämlich von 9595 auf 19 194 Stück. Als Bestimmungsländer kamen folgende in Frage (in Stück):

	1936	1936
Österreich	904	906
Griechenland	6649	4883
Malta	198	2007
Palästina	124	—
Schweiz	283	2546
Italien	33	6455
Deutschland	1390	2435
Brasilien	—	12

Mit Ausnahme von Malta vollzieht sich die Ausfuhr im Rahmen der abgeschlossenen Kontingentsverträge.

Ausfuhr von Schafen.

Gegenüber 1934 mit einer Ausfuhrziffer von 3842 Stück lebender Schafe ergibt das Jahr 1935 3040, 1936 9942 und 1937 6794 Stück. Die amtlichen statistischen Zahlen geben über die Bestimmungsländer des polnischen Exports für 1937 folgendes an: Nach der Tschechoslowakei wurden 1937 1294, 1936 4169 Stück ausgeführt. Nach Frankreich wurden 1935 gar keine, 1936 5412 Stück Schafe exportiert. Im Jahre 1937 wurden wieder in keine Schafe nach Frankreich ausgeführt. Die Schweiz importierte 1935 160, 1936 360 und 1937 5500 Stück Schafe polnischer Herkunft. Die Ausfuhr von Schaffleisch für die letzten 3 Jahre wird durch folgende Zahlen veranschaulicht: 1934 5804, 1935 6554, 1936 6737, 1937 6079 Doppelzentner. Als Aufnahmeland kommt fast ausschließlich Frankreich in Frage, das 1937 6042 Doppelzentner aus Polen einführte. Wie sich aus der statistischen Übersicht ergibt, weist die Ausfuhr von Schafen im Jahre 1936 gegenüber 1934 eine Verdreifachung auf. Das Jahr 1937 brachte dagegen erstmalig wiederum eine starke Senkung der Ausfuhr, doch hofft man, daß im Laufe dieses Jahres die Ausfuhr nach Frankreich die Höhe des im Jahre 1935/36 festgesetzten Kontingents wieder erreichen wird. Die Meinungen über den Expor von Schafen und Sachprodukten in Polengehen weit auseinander. Die überwiegende Meinung geht jedoch dahin, anstelle von lebenden Schafen Schaffleisch auszuführen, und Schafe, insbesondere die Schafwolle dem Inlande selbst, das mit Wolle heimischer Provenienz noch nicht gesättigt ist, vorzubehalten. Diese Ansicht trägt eine starke Berechtigung in sich. Steigerung der heimischen Schafzucht und Hebung des Binnenabsatzes muß die Parole für die nächste Zukunft sein.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 28. Juni auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Warschauer Börse vom 27. Juni. Umsatz. Verkauf — Kauf. Belgien 90,20, 90,42 — 89,98. Belgrad —, Berlin —,—, 213,07, — 212,01, Budapest —, Bukarest —, Danzig —,—, 100,25 — 99,75, Spanien —,—, Holland 294,15, 294,89 — 293,41, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 117,55, 117,85 — 117,25, London 26,33, 26,40 — 26,26, Newyork 5,30⅞, 5,32⅛ — 5,29⅛, Oslo 132,30, 132,63 — 131,97, Paris 14,82, 14,92 — 14,72, Prag 18,45, 18,50 — 18,40, Riga —, Sofia —, Stockholm 135,85, 136,19 — 135,51, Schweiz 122,00, 122,30 — 121,70, Helsingfors —,—, 11,66 — 11,60, Wien —,—, —,— — —,—, Italien 27,92, 27,99 — 27,85.

Berlin, 27. Juni. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,482—2,486, London 12,295—12,325, Holland 137,34—137,62, Norwegen 61,79 bis 61,91, Schweden 63,39—63,51, Belgien 42,12—42,20, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 6,913—6,927, Schweiz 56,93—57,05, Prag 8,611 bis 8,629, Danzig 47,00—47,10, Warschau —,—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 amerikanischer Dollar 5,27⅛ Zł., dto. kanadischer 5,22⅛ Zł., 1 Pfd. Sterling 26,24 Zł., 100 Schweizer Frank 121,50 Zł., 100 französische Frank 14,62 Zł., 100 deutsche Reichsmark in Papier 72,00 Zł., in Silber 98,00 Zł., in Gold fest —,— Zł., 100 Danziger Gulden 99,75 Zł., 100 tschech. Kronen 11,50 Zł., holländischer Gulden 293,15 Zł., belgisch Belgas 89,95 Zł., ital. Lire 21,80 Zł.

Effektenbörse.

Posener Effekten-Börse vom 27. Juni.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	größere Stücke	—
	mittlere Stücke	—
	kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)		—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927		—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929		—
5% Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen II. Em.		—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zł.)		—
4½% umgest. Złotypfandbr. d. Pos. Landsch. i. Gold II. Em.		—
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	größere Stücke	—
	kleinere Stücke	65.00 +
4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft		—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)		—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 1937		—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zł.)		—
H. Cegielski		28.00 G.
Luban-Wronki (100 zł)		—
Cukrownia Kruszwica		—
Hotel Bristol in Warschau		—
3% Investitions-Anleihe I. Em.		—
	II. Em.	—
4% Konsolidierungs-Anleihe		67.50 +

Tendenz: ruhig.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 27. Juni. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

Weizen	25.75—26.25	blauer Mohn	—.—
Roggen 712 gl.	22.25—22.50	Weißklee	—.—
Braugerste	—.—	Rotklee, roh	—.—
Gerste 700-717 g/l.	17.50—17.75	Rotklee, 95-97% ger.	—.—
Gerste 673-678 g/l.	16.75—17.25	Schwedenklee	—.—
Gerste 638-650 g/l.	16.50—16.75	Gelbklee, enthülst	—.—
Hafer I 480 g/l.	19.25—19.75	Senf	35.00—37.00
Hafer II 450 g/l.	18.25—18.75	Sommerwicken	23.00—24.00
Weizenmehl		Peluschken	24.00—25.00
„ I 0-30%	45.25—46.25	Viktoria-Erbsen	24.00—26.00
„ 0-50%	42.25—43.25	Folger-Erbsen	24.50—26.00
„ Ia 0-65%	39.25—40.25	Tymothee	30.00—40.00
„ II 30-65%	34.75—35.75	Engl. Raygras	70.00—80.00
„ II a 50-65%	—.—	Weizenstroh, lose	—.—
„ III 65-70%	—.—	Weizenstroh, gepr.	4.25—4.75
Roggenmehl		Roggenstroh, lose	5.00—5.25
I 0-50%	33.25—34.25	Roggenstroh, gepr.	5.75—6.00
„ I 0-65%	31.75—32.75	Haferstroh, lose	4.00—4.50
„ II 50-65%	—.—	Haferstroh, gepreßt	4.55—5.00
Kartoffelmehl		Gerstenstroh, lose	—.—
„Superior"	30.00—32.50	Gerstenstroh, gepr.	—.—
Weizenkleie (grob)	13.25—13.75	Heu, lose	7.00—7.50
Weizenkleie, mittelg.	11.25—12.25	Heu, gepreßt	7.75—8.25
Roggenkleie	12.25—13.25	Netzeheu, lose	8.75—9.50
Gerstenkleie	11.50—12.50	Netzeheu, gepreßt	9.75—10.25
Winterraps	—.—	Leinkuchen	20.75—21.75
Leinsamen	56.00—58.00	Rapskuchen	14.75—15.75
blaue Lupinen	15.25—15.75	Sonnenblumenkuchen 42—43%	17.50—18.50
gelbe Lupinen	16.25—16.75	Sojaschrot	22.75—23.75
Serradelle	—.—		

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 28. Juni. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 l. h.) zulässig 3%, Unreinigkeit. Weizen I 748 g/l. (127,1 l. h.) zulässig 3% Unreinigkeit. Weizen II 726 g/l. (123 l. h.) zulässig 6% Unreinigkeit, Hafer 460 g/l. (76,7 l. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit, Gerste 673-678 g/l. (114,1-115,1 l. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 644-650 g/l. (109-110,1 l. h.) zulässig 4% Unreinigkeit.

Richtpreise:

Roggen	22.25—22.50	Viktoria-Erbsen	24.00—27.00
Weizen I 748 g/l.	25.50—26.00	Folger-Erbsen	24.00—27.00
Weizen II 726 g/l.	24.50—25.00	blaue Lupinen	14.00—14.50
Braugerste	—.—	gelbe Lupinen	16.00—16.50
a) Gerste 673-678 g/l.	17.00—17.25	Leinsamen	49.00—52.00
b) Gerste 644-650 g/l.	16.75—17.00	Senf	34.50—37.50
Hafer	18.25—18.75	Winterraps	41.00—43.00
Roggenmehl 0-82%	—.—	Sommerrübsen	—.—
„ I 0-65% m. Sack	32.50—33.00	Winterrübsen	38.00—39.00
„ 0-70%	32.00—32.50	Wicken	—.—
(ausschl. f. Freistaat Danzig)		Serradelle	—.—
Roggennachm. 0-95%	28.00—29.00	engl. Raygras	95.00—100.00
Weizenmehl	m. Sack	Weißklee, ger.	—.—
„ Export f. Danzig	—.—	Schwedenklee	—.—
„ I 0-30%	44.75—45.75	Gelbklee, enthülst	—.—
„ I 0-50%	41.75—42.75	Rotklee 97% ger.	—.—
„ I A 0-65%	39.25—40.25	Wundklee	—.—
Weizenschrotnachmehl 0-95%	33.25—33.75	Tymothee	35.00—40.00
Roggenkleie	13.00—13.50	Leinkuchen	21.75—22.25
Weizenkleie, fein	12.25—12.75	Rapskuchen	15.00—15.75
Weizenkleie, mittelg.	12.75—13.25	Sonnenblumenkuch. 40-42%	17.75—18.75
Weizenkleie, grob	13.75—14.25	Sojaschrot	23.25—23.50
Gerstenkleie	12.75—13.25	Speisekartoffeln (Pom.)	—.—
Gerstengrütze, fein	25.00—25.50	Roggenstroh, gepr.	7.00—7.25
Gerstengrütze, mittl.	25.00—25.50	Roggenstroh, lose	—.—
Perlgerstengrütze	35.50—36.50	Netzeheu, lose (alt)	8.50—9.25
Felderbsen	23.00—25.00	Netzeheu, gepr. (alt)	9.50—10.25

Tendenz bei Roggen und Roggenmehl ansteigend, bei Weizen und Weizenmehl leicht ansteigend, bei Gerste belebt, bei Hafer, Roggenkleie, Weizenkleie, Gerstenkleie, Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig.

Roggen	318 to	Speisekartoff.	46 to	Hafer	10 to
Weizen	157 to	Fabrikkartoff.	— to	Gemenge	— to
Braugerste	— to	Saatkartoffeln	— to	Roggenstroh	10 to
a) Einheitsgerste	120 to	Kartoffelflock.	— to	Weizenstroh	— to
b) Winter- „	— to	Blauer Mohn	— to	Haferstroh	— to
c) Gerste	— to	Gerstenkleie	— to	gelbe Lupinen	— to
Roggenmehl	139 to	Netzeheu	— to	blaue Lupinen	— to
Weizenmehl	60 to	Heu	— to	Wicken	— to
Viktoria-Erbs.	— to	Rapskuchen	10 to	Peluschken	— to
Folger-Erbsen	— to	Rübsen	— to	Leinsamen	— to
Feld-Erbsen	— to	Raps	— to	Sonnenblumenkuchen	— to
Roggenkleie	76 to	Serradelle	— to	Gerstengrütze	— to
Weizenkleie	— to	Buchweizen	— to		

Gesamtangebot 954 to.

Marktbericht für Sämereien der Firma **B. Hozakowski**, Thorn, vom 27. Juni 1938. In den letzten Tagen wurde notiert Zloty per 100 Kilogramm loko Verladestation:

Rotklee 110—120. Weißklee, mittlere Qualität 160—190, Weißklee, prima gereinigt, 190—220, Schwedenklee 220—240, Gelbklee 70—80, Gelbklee i. Kappen 40—45, Inkarnatklee 180—200, Wundklee 100—105, Raygras hiesiger Produktion 90—100, Tymothe 25—28, Seradelle 33—36, Sommerwicken 21—22, Winterwicken 65—75, Peluschken 22—24, Viktoriaerbsen 26—28, Felderbsen 22—25, grüne Erbsen 24—27, Pferdebohnen 20—24, Gelbsenf 34—38, Raps 40—42, Sommerrübsen 50—55, blaue Saatlupinen 14—15, gelbe Saatlupinen 15—16, Leinsaat 42—46, Hanf 45—50, Blaumohn 100—115, Weißmohn 110—120. Buchweizen 18—22, Hirse 20—25.

Hamburg, Cif-Notierungen für Getreide und Kleie vom 27. Juni. (Preise in Doll. pro 100 kg, in sh. pro 1000 kg, alles cif Hamburg unverzollt.) Weizen: Manitoba I per Juli 4,98 Doll., neuer Ernte per Oktober-November 4,15 Doll.; Manitoba I hard Atlantis (Schiff) per Juni-Juli —; Manitoba I per Juli 4,90 Doll., neuer Ernte per Oktober-November 4,00; Hard Winter I Gulf (Winterweizen) per Juli-August 3,79 Doll.; II Gulf per Juli-August 3,72 Doll., Amber durum I Kanada Western (Schiff) per Juli 3,78 Doll., Amber durum II Kanada per Juli 3,57 Doll., Rosafe 80 kg per Juli 155/0 sh.; Barusso 80 kg per Juli 154/6 sh., Bahia 80 kg per Juli 154/6 sh.; Gerste: Plata 64-65 kg per Juli 134/0 sh., Plata 67-68 kg per Juli 137/0 sh.; Roggen: Plata 72-73 kg per Juli — sh.; Mais: La Plata per erste Hälfte Juli 128/0 sh., per Juli 126/0 sh., per August 125/0 sh., per September 125/0 sh.; Hafer: Plata Unclipped sac. 46-47 kg per Juli 103/0 sh., Plata Clipped 51-52 kg per Juli 106/0 sh.; Leinsaat: Plata per Juni — sh., per Juli — sh.; Weizenkleie: Pollards per Juni — sh., Bran per Juni — sh.